

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Wilhelm Trebort, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Postgebühren) 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Der Streifenband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Erpedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. zzgl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Injektionsgebühr: die 7gepaltene Rotunde 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restanteil Seite 1 Mk. Zeitungspreisliste Seite 448.

Nr. 248.

Magdeburg, Sonntag den 22. Oktober 1911.

22. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

## Konstanz-Ueberlingen.

Vergebens hat der Zentrumskandidat von Konstanz-Ueberlingen, der Landgerichtsdirektor Freiherr v. Müpplin, die Englein des Klosters Salem in seinen Wahlhänden zu Hilfe gerufen. Trotz aller Englein bleibt das Ergebnis für ihn und seine Freunde niederschmetternd. Stimmengewinn der beiden Gegner, Stimmenverlust des Zentrums in einem ländlichen Kreise mit rein katholischer Bevölkerung!

Nach Rempten-Zimmenstadt und Düsseldorf nun noch Konstanz-Ueberlingen. Eine heilsame Lehre für das Zentrum. Aber auch für den Liberalismus! Vom Welt bis zum Bodensee geht durch die Massen der Ruf nach links. Wo der Liberalismus gegen die Sozialdemokratie kämpft, wird er geschlagen; wo er sich Neuland sucht, in Gegenden, die von der roten Flut noch kaum berührt sind, holt er sich im Kampfe gegen rechts überraschende Erfolge. Die deutschen Liberalen stehen in ihrer politischen Gesinnung zum Teil viel weiter rechts als z. B. das Gros der englischen Konservativen. Aber in den rückständigsten Gegenden des politisch zurückgebliebenen preußisch-deutschen Reiches gilt es bei Bauern und Kleinbürgern schon als eine radikale Tat, wenn man nationalliberal oder fortschrittlich wählt. Und in diesem Sinne können die liberalen Erfolge in Konstanz-Ueberlingen und Rempten-Zimmenstadt wie in Syd-Dehlo und Labiau-Wehlau auch der Sozialdemokratie willkommen sein, denn es ist ein Anfang und ein Erwachen. In Ost und West, in Nord und Süd knistert und kracht es im schwarzblauen Gebälk, und Mitte Januar spätestens wollen wir jubelnd auf dem Trümmerhaufen stehen!

Der Ausgang der Reichstagsersatzwahlen seit der Finanzreform beweist, daß die konservativ-ultramontane Herrschaft im Deutschen Reich bisher nur möglich war, weil sie im Liberalismus ihren treuen Diener fand. Der Liberalismus hat im Kaufschießen der Sottentottenwahlen die schwarzblaue Mehrheit geschaffen, die ihm später den Fuß auf den Nacken setzte. Der Liberalismus hat dem Zentrum und den Konservativen Duzende von Mandaten kampfflos überlassen, die er selber hätte haben können, wenn er nicht seine ganze Kraft auf den Kampf gegen die Sozialdemokratie konzentriert hätte. Der Liberalismus hat auch Duzende von Reichstagsmitgliedern den Junkern ausgeliefert, selbst dort, wo diese in der Minderheit waren, nur um die strittigen Mandate nicht der Sozialdemokratie zufallen zu lassen. Schließlich hat der Liberalismus, indem er die ungeschickliche Wahlkreisordnung schützte — wieder aus Furcht vor der Sozialdemokratie —, den Konservativen und dem Zentrum eine Stellung im Reichstag zugewiesen, die ihnen nach ihrem Anhang in der Bevölkerung durchaus nicht zusteht.

Trotz der Erfolge der letzten Reichstagsersatzwahlen wird — das weiß jedermann — der Kampf gegen das Zentrum nicht leicht werden. Das Zentrum hat mit seinen 2 Millionen Wählern eine große Anzahl vorläufig ganz sicherer Wahlkreise; die Nationalliberalen und Fortschrittler, die bei den letzten Wahlen zusammen 3 Millionen Wähler auf die Beine brachten, haben kein einziges sicheres Mandat! Wohl werden sie bei den nächsten Wahlen — zumal, wenn sie sich bis dahin die Stichwahlhilfe der Sozialdemokratie zu sichern wissen — dem Zentrum und den Junkern eine Reihe von Kreisen abnehmen; sie wissen aber nicht welche, und so bleibt für jeden einzelnen von ihnen die Wahl ein Lotteriespiel. Trotzdem hat der Liberalismus, dem die Furcht vor der Sozialdemokratie immer wieder den Arm lähmt, nicht die Kraft gefunden zur Beseitigung einer ungeschicklichen Wahlkreiserteilung, aus der nur Zentrum, Konservative und Polen Vorteil ziehen, die ihn selber aber am meisten schädigt!

Nimmt man das alles zusammen und dazu noch die nationalliberal-ultramontanen Zettlungen im Westen, die nationalliberal-konservative Verbrüderung im Norden, so wird man zugeben müssen, daß es sicher nicht Liebe zu diesem Liberalismus sein kann, die die Sozialdemokratie zu ihrer gegenwärtigen wahltaktischen Haltung veranlaßt. Schwächer und unzuverlässiger als dieser Liberalismus kann eine Parteirichtung so leicht nicht sein, und darum ist jede Stimme, die vom Liberalismus zur Sozialdemokratie übergeht, ein Gewinn für die Sache der Freiheit und des Fortschritts. Wo aber zwischen einem Schwarzblauen und einem Liberalen die Entscheidung steht, da kann es nicht anders heißen als: Nieder mit dem Schwarzblauen!

Mit den kommenden Wahlen ist ja die Weltgeschichte noch nicht zu Ende. Je bessere Gelegenheit die Sozialdemokratie dem Liberalismus gibt, zu zeigen, was er kann, desto schärfer wird die spätere Auseinandersetzung werden, wenn er, wie zu erwarten, verjagt. Die Englein des Freiherrn v. Müpplin mögen also zum Stichwahltag ihre größten Schnupftücher bereithalten, denn die Sozialdemokratie, die sich in Konstanz wader geschlagen hat, steht gegen ihren Schutzbefohlenen, und da werden sie ihm wohl auch nicht viel helfen können! Es kann aber später vielleicht auch ein Tag kommen, an dem sie wieder lächeln werden. Worüber? Ueber die himmlische Unschuld des bürgerlichen Liberalismus, der sie schon so viel verdanken, und der ihnen am Ende auch in Zukunft noch weiter helfen wird!

Der diesmalige Ausfall der Wahl ist den Herrschaften des schwarzblauen Blocks natürlich derb in die Knochen gefallen. Noch vor wenigen Tagen erklärten Zentrumsführer im Reichstag auf die Frage, was denn aus Konstanz würde, lachend: „Na, das holen wir natürlich glatt im ersten Wahlgang!“ Jetzt ist der Hammer desto größer, und kleinlaut tröstet sich die „Germania“ mit Wenn und Aber:

Immerhin hat sich das Zentrum tapfer gehalten, so daß ihm nur 850 Stimmen an der absoluten Majorität fehlen. Würde es die Stimmenzahl von 14327 wie im Jahre 1907 wieder erreicht haben, so hätte es auch diesmal schon im ersten Wahlgang gesiegt.

Wenn das Wenn nicht wäre, würde das Zentrum von Sieg zu Sieg schreiten. So aber kann sich selbst der protestantische Konservative „Reichsbote“ die traurige Wirklichkeit nicht verhehlen:

Das Zentrum hat im Vergleich zu 1907 gegen 1000 Stimmen verloren. Wenn diese Wahl auch höchstens die Bedeutung einer Probemobilmachung hat, so gibt sie doch zu denken!

Sehr vergnügt ist natürlich die liberale Presse, die auf einen Sieg des liberalen Kandidaten durch sozialdemokratische Stichwahlhilfe rechnet. Das „Berl. Tagebl.“ erblickt in dem Konstanzener Erfolg ein Ereignis, das der „wie ein Rohr im Winde schwankenden“ Führung die Augen öffnen“ müßte. Die „Voss. Ztg.“ glaubt darauf hinweisen zu sollen, daß die Sozialdemokratie bei dieser Wahl verhältnismäßig weniger zugenommen habe als der Liberalismus. Aber immerhin hat die Sozialdemokratie in diesem ländlichen Wahlkreis zu ihren alten 2569 Stimmen 461 dazugewonnen. Dabei ist zu bedenken, daß Hunderte im Kreise ansässige Bauarbeiter, die sicher für den sozialdemokratischen Kandidaten gestimmt hätten, zurzeit jenseits der Grenze, in der Schweiz, beschäftigt sind.

Es ist zu erwarten, daß sich der sozialdemokratische Fortschritt, der auch in den letzten Konstanzener Wahlziffern zum Ausdruck kommt, bei den allgemeinen Wahlen noch viel deutlicher und befriedigender ausprägen wird. —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg 21. Oktober 1911.

### Normal-Wahlurnen.

Der Reichstag hat in das Gesetz über die Wahlen zur Zweiten Kammer des Landtags für Elsaß-Lothringen vom Mai dieses Jahres eine Bestimmung aufgenommen, nach welcher die Stimmzettel in eine abgeschlossene Wahlurne zu legen sind. Die Wahlurnen sollen den im Verordnungswege zu erlassenden Normativbestimmungen entsprechen. Bei den am nächsten Sonntag in den Reichslanden stattfindenden Wahlen zur Zweiten Kammer werden also zum erstenmal gesetzlich vorgeschriebene Wahlurnen zur Verwendung kommen. Die Normativbestimmungen für die Beschaffenheit der Wahlurnen sind jedoch von der Landesregierung erlassen. Danach müssen die Urnen eine Höhe von 80 Zentimetern und eine Breite von 35 Zentimetern haben. Für kleinere Gemeinden mit nicht mehr als 400 Wählern ist eine Höhe von 40 Zentimetern zugelassen.

Ob diese letzte Einschränkung aber nicht geeignet ist, den Zweck der Wahlurnen — eine Nachkontrolle beim Schichten der Umschläge zu verhindern — illusorisch zu machen, mag dahingestellt bleiben. Je geringer die Höhe der Urnen ist, desto eher findet ein Auseinanderschichten der Umschläge in der Reihenfolge ihres Einwurfs statt. Eine Nachkontrolle wäre dann aber gerade bei einer geringeren Zahl von Wahlzetteln noch leichter möglich. Die Kosten der Wahlurnen haben die Gemeinden zu tragen. —

### Rückkehr zum Bülowblock.

Ueber eine beabsichtigte Ausöhnung der Nationalliberalen und Konservativen schreibt man der „Post“ aus parlamentarischen Kreisen:

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, besteht sowohl in der nationalliberalen als in der konservativen Fraktion des Reichstags die Absicht, die in den letzten Monaten zwischen beiden Parteien zutage getretenen Gegensätze zu überbrücken, um bei den Wahlen Hand in Hand arbeiten zu können. Verschiedene Mitglieder beider Fraktionen sind in diesem Sinne tätig. Die Aufgabe wird allerdings nicht leicht zu lösen sein, da die extremen Elemente beider Richtungen dieser Absicht vorläufig noch abhold sind und die Aussichten für eine Annäherung durch die Plänkelleien in den letzten Monaten und die Agitation einiger Heißhorne auf beiden Seiten keine guten sind. Die größte Schwierigkeit liegt aber in der offenen Gegnerschaft der Führer beider Parteien. Man hofft jedoch, die gemäßigten Elemente beider Parteien zu einer Ausöhnung führen zu können, da die gemeinsamen Berührungspunkte beider Parteien trotz aller Gegnerschaft sehr stark sind. Zunächst wird versucht werden, in den Fragen der auswärtigen Politik und bei den Arbeiten am Privatbeamtenversicherungsgesetz Hand in Hand zu gehen. Ob die Annäherung festere Gestalt annehmen wird, steht noch dahin. Es wird auch nicht dahin gestrebt, strikte Wahlbündnisse zu treffen, sondern der Wille der einsichtigen Politiker beider Richtungen geht dahin, angesichts der Wahlen, die unter recht ungünstigen Bedingungen für die bürgerlichen Parteien stattfinden werden, zwei sich befehdende nationale Parteien veröhnlicher in ihren Gegensätzen zueinander zu stimmen. Man ist der Ansicht, daß unsere Zeit zu ernst sei, um Verstimmungen zwischen sich berührenden Parteienanschaungen zu offener Feindschaft aufzuflammen zu lassen. Die Sorge um das Allgemeinwohl gebietet, daß alle bürgerlichen Parteien im Kampfe gegen die äußerste Linke sich durch gegenseitige Unterstützung den Rücken stärken.

Gelingt das Manöver, dann ist mit einem Male der Bülowblock wieder hübsch beisammen. Die Nationalliberalen unterstützen die Konservativen, die Fortschrittler aber sind mit den Nationalliberalen zur „liberalen Gemeinbürgerschaft“ verbunden. Liberalismus und Reaktion haben sich dann wieder!! Sie liegen sich — statt in den Haaren — wieder in den Armen.

Das Zentrum aber tritt hinzu und spricht:

Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn,  
So nehmt auch mich zum Genossen an.  
Ich sei, gewährt mir die Bitte,  
In euerm Bunde der dritte . . . —

### „Frivole Zerrungshehe“.

Darüber schimpft das Berliner Zentrumblatt in einem Artikel, den es fast wörtlich aus der seelenverwandten „Kreuzzeitung“ abgeschrieben hat. Damit meint sie allerdings nur die sozialdemokratische Tätigkeit zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung, nicht aber die bescheidene Eingabe, die ihre christlichen Arbeitermitläufer in der gleichen Sache an den Reichskanzler richteten.

Ueber alle Aktionen, die von der Sozialdemokratie im Interesse der Freiheit und des Wohlergehens der Bevölkerung unternommen werden, zu schimpfen, ist ja die alte Gewohnheit der Zentrumspresse. Wie haben die Zentrumsblätter, um nur ein Beispiel hervorzuheben, gegen die preussische Wahlrechtsbewegung gewüthet! Was tut's? Je lauter die schwarze Meute bellt, desto sicherer weiß sich die Sozialdemokratie auf dem richtigen Wege! —

### Ist das Zentrum eine konfessionelle Partei?

Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ erinnern daran, daß der neulich wieder bestätigte § 17 des Wahlorganisationsstatuts für das schlesische Zentrum folgenden Wortlaut hat:

In den schweren Tagen des Kulturkampfes ist das Zentrum die politische Partei des katholischen Volkes geworden, und die ganze Wurzel des Zentrums liegt im katholischen Volke.

Diese Satzung schließt die Aufstellung eines Nichtkatholiken als Zentrumskandidaten vollständig aus. Trotzdem hat der alte Spahn dieser Lage wieder den konfessionellen Charakter der Zentrumsparthei in Abrede gestellt. Man kann der Berliner Richtung im Zentrum gar nicht unrecht geben, wenn sie solche Heuchelei verurteilt. Das Zentrum ist eine konfessionelle, katholisch-kerikale Partei, aber sie hat — aus Rücksicht auf die moderneren Zeitströmungen — nicht mehr den Mut, sich als solche zu bekennen. —



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 248.

Magdeburg, Sonntag den 22. Oktober 1911.

22. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

198. Sitzung.

Berlin, 20. Oktober, nachm. 1 Uhr.

Am Bundesratssitz: Delbrück.

### Privatbeamten-Versicherung.

Die erste Lesung des Versicherungsgesetzes für Privatbeamte wird fortgesetzt.

Abg. Trimborn (Ztr.): Der Entwurf ist die Krönung und Ergänzung unserer ganzen Versicherungsgesetzgebung. Seine Verabschiedung ist die wichtigste Aufgabe dieser Session und wir werden alles tun, um diese Verabschiedung zu erreichen. (Bravo! i. Ztr.)

#### Zwei Millionen Angestellte

sollen in die Versicherung einbezogen werden. So stellt dieser Entwurf ein Stück Mittelstandspolitik dar. Der neue Mittelstand, der die Unteroffiziere in Handel, Industrie und Landwirtschaft stellt, hat Anspruch auf unsere Fürsorge. Im großen und ganzen werden wir den Entwurf in der vorliegenden Fassung annehmen müssen, einschneidende Änderungen werden wir nicht daran vornehmen können. Wir beantragen Lebensweisung der Vorlage an die Kommission, die die Reichsversicherungsordnung beraten hat. Parteipolitische Gesichtspunkte sollten nicht hierbei in den Vordergrund geschoben werden, damit nicht die Verabschiedung in der uns zur Verfügung stehenden kurzen Zeit gefährdet wird. (Bravo! i. Ztr.)

Abg. Freiherr von Michl (Kons.): Im allgemeinen bin ich mit dem Vorredner einverstanden. Mit diesem hochbedeutenden Entwurf werden neue Bahnen beschritten. Der Nebener, dessen Ausführungen über Einzelheiten der Vorlage auf der Tribüne unverständlich bleiben, schließt damit, daß er sich dem Antrag des Vorredners auf Kommissionsberatung anschließt.

Abg. Schmidt (Berlin, Soz.): Der Entwurf hat mehr Gegner gefunden, als man ursprünglich annehmen durfte. Es sind recht einflussreiche Gegner darunter, von deren verhängnisvoller Tätigkeit wir bei der Reichsversicherungsordnung Proben erhalten haben. Hoffentlich wird es trotz dieser einflussreichen und gefährlichen Gegnerschaft gelingen, den Wünschen der Privatangestellten Erfüllung zu schaffen. Die Regierung und die Mehrheitsparteien hoffen augenscheinlich, durch diese Versicherung die

#### Privatangestellten der Sozialdemokratie zu entziehen.

Aber auch in bürgerlichen Kreisen bricht sich augenscheinlich die Ueberzeugung Bahn, daß diese Vorlage wenig geeignet ist, die Privatangestellten zufriedenzustellen. Man spricht davon, daß weite Kreise der Privatangestellten vielmehr durch die Vorlage auch politisch verärgert würden. Uns soll es gleichgültig sein, aus welchen Gründen diese Vorlage an den Reichstag gekommen ist und ob etwa die Rücksicht auf die Wahlen mitgespielt hat. Für uns steht die Sache obenan und der Wunsch, daß aus der Vorlage etwas herauskommt, was den Wünschen der Angestellten entspricht. (Zustimmung b. d. Soz.)

Ueber das Wesen und die sozialpolitische Stellung der Mehrheitsparteien wird man sich in den Kreisen der Privatbeamten immer klarer. Die „Deutsche Industriebeamten-Zeitung“ schreibt, daß bei der Mißachtung der Privatbeamten gelegentlich der Reichsversicherungsordnung alle Parteien gleiche Schuld trügen mit Ausnahme der Sozialdemokratie und stellenweise der fortschrittlichen Volkspartei. Bei den bevorstehenden Wahlen müßten die Privatangestellten sich genau die Leute ansehen, die um ihre Stimmen buhlen. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Ueber den Abgeordneten Pauli (Wotsdam) schreibt das Organ der Werkmeisterorganisation: „Er ist Handwerker und Vertreter reiner Handwerkerinteressen; hoffentlich sieht auch ihn der neue Reichstag nicht wieder.“ Höchst bemerkenswert ist auch, zumal im Hinblick auf die bekannte Wendung vom „neuen Mittelstand“, die heute auch Herr Trimborn wieder gebraucht, daß der in Dresden gegründete Mittelstandsbund aus drücklich den neuen Mittelstand ausgeschlossen hat. Besonders charakteristisch ist die in Dresden gefallene Neuerung:

#### „Schluß mit der krankhaften Sozialpolitik“

sei die wichtigste Forderung des Mittelstandes. (Lebhaftes Hört, hört! b. d. Soz.)

Unter den Gegnern des Entwurfs rangiert der Zentralver-

band deutscher Industrieller obenan. Er hat auf einmal gefunden, daß es zweckmäßiger sei, die Invalidenversicherung weiter auszubauen, gleichzeitig erzieht er sich über die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags auf Erweiterung der Wohnklassen, während doch diese Erweiterung die Voraussetzung für die Angliederung der Versicherung der Privatangestellten an die Invalidenversicherung ist. Daraus ergibt sich, daß der Zentralverband überhaupt keine Privatbeamtenversicherung will.

Andre Wegner des Entwurfs sind von ganz andern Motiven geleitet. So hat z. B. Dr. Jacobsen die Grundlagen der Berechnung in der Regierungsvorlage in bezug auf die Wirkungen der Belastung einer eingehenden Kritik unterzogen, welche zeigt, daß diese Grundlagen völlig unzureichend seien. Im ganzen berechnete Jacobsen die Belastung bei der Ausdehnung der Versicherung auf Einkommen bis zu 3000 Mark auf 36,2 Millionen, bei der Ausdehnung auf die Einkommen bis 5000 Mark auf 50,5 Millionen. Das ist ein weit günstigerer Abschluß für die finanzielle Grundlage der Erweiterung der Invalidenversicherung, als die

#### übertriebene Darstellung der Kosten

in der Regierungsvorlage. Auch die Verwaltungskosten würden bei Angliederung an die Invalidenversicherung nach Dr. Jacobsen nur halb so hoch werden, wie bei der Sonderkasse. (Hört, hört! b. d. Soz.) Eben haben wir eine Reform durchgeführt, die, wenn auch mangelhaft, doch in einigen Punkten eine Zusammenfassung und Zentralisierung der Versicherungsanstalten bringt, und sofort soll diese Einheitlichkeit wieder zerstört werden. Auch Graf Posadowsky verlangte bekanntlich einen

einheitlichen Aufbau der gesamten Sozialversicherung. (Hört, hört! b. d. Soz.) Ferner vermiße ich in dem Gesetz die Möglichkeit der freiwilligen Versicherung, die allen Privatbeamten und Leuten in ähnlicher Stellung, z. B. freien Schriftstellern, gestattet sein müßte. Eine sehr able Einrichtung ist auch die Doppelversicherung; die Angestellten bis zu 2000 Mark Einkommen unterliegen der Zwangsversicherung bei der Invalidenversicherung und nun auch der nach diesem Gesetz. (Hört, hört! b. d. Soz.)

Zu bemängeln ist ferner, daß die Möglichkeit der Fortsetzung der Versicherung mangelt, wenn der Angestellte der Versicherung nicht schon 5 Jahre angehört hat. Wenn z. B. ein Werkmeister 4 1/2 Jahre Beiträge geleistet hat, seine Stellung verliert und einen Werkmeisterposten nicht bald wiedererlangen kann, verfallen seine sämtlichen Beiträge. Dabei hat ein solcher Werkmeister, wenn er vom Arbeiter aufsteigen ist, auch seine Versicherungsspflicht bei der Reichsversicherungsordnung eingeleistet. (Hört, hört! b. d. Soz.) Kehrt er, weil er einen besseren Posten nicht findet, wieder in die Arbeiterschaft zurück, so muß er jetzt wieder 4 Jahre leben, um irgendein Anrecht aus der Reichsversicherungsordnung zu haben. (Hört, hört! b. d. Soz.)

Es muß also dafür gesorgt werden, daß erworbene Rechte nicht so leicht verloren gehen. Von einer Zurückzahlung der Beiträge sollte überhaupt abgesehen werden. Viel besser wäre es, wenn auch die kleinsten Anrechte, die durch Beitragszahlung erworben sind, dauernd erhalten werden. Die Rückzahlung der Beiträge ist bei dieser Versicherung, wo sehr schnell Beitragsrückzahlungen von 1000 Mark und darüber in Betracht kommen werden, ein zu großer Anreiz für den Privatangestellten, davon bei befehliger Nothlage oder um selbständig zu werden, Gebrauch zu machen. Erleidet er dann Schiffsbruch mit seiner selbständigen Existenz, so steht er außerhalb aller Ansprüche und muß von neuem mit der Versicherung beginnen.

Außerordentlich gering sind die Leistungen der Versicherungen angesichts der hohen Beiträge und der langen Karenz. Nach 30 Jahren wird ein Ruhegeld von 288 bis 576 Mark gewährt. Die Waisenrente beträgt nach 10 Jahren in den einzelnen Klassen 3,84 bis 63,84 Mark. So minimale Jahresrenten wie 3,84 Mark sollten überhaupt nicht möglich sein. (Sehr wahr! b. d. Soz.) In der Denkschrift der Zentrale der Privatbeamtenversicherung sind erheblich höhere Renten vorgegeben und auch deren Vorschläge rühren von anerkannt tüchtigen Mathematikern her. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, als ob Geheimrat Wedmann bei den versicherungstechnischen Berechnungen zu dieser Vorlage mehr Vorzicht hat walten lassen, als nötig war. Von großer Bedeutung ist auch

#### die Frage der Ersatzlosen.

Jeder Verlust an Mitgliedern ist für die staatliche Versicherung ein Nachteil. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Dieser Nachteil ist um so größer, als die großen Pensionisten der großen Werke gerade die günstigen Risiken für sich nehmen werden. Auch die Selbstverwaltung kommt in dem Entwurf nicht zu ihrem Rechte. Da das Reich keinen Zuschuß leistet, die Kosten vielmehr ganz von den Versicherten getragen werden, sollte ihr Einfluß sich uneingeschränkt geltend machen und nicht ein übermäßiger Einfluß der staatlichen Bureaukratie, wie der Entwurf ihn vorstellt. Wir werden in der Kommission mitarbeiten und versuchen, den Entwurf so zu gestalten, daß er den Wünschen der Angestellten entspricht. (Lebhafter Beifall b. d. Soz.)

Abg. Stresemann (natl.): Gegner des Entwurfs sind Diplom-Ingenieure und Ärzte, die den Versicherungszwang als entwürdigend für ihren Stand ansehen. Aber ein Versicherungszwang ohne Reichszuschuß kann für niemand entwürdigend sein. Auf das Angebot der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften, ihrerseits die Versicherung zu übernehmen, können wir nicht eingehen, dazu kommen die Gesellschaften mit ihren Vorschlägen zu spät. An sich wäre es gewiß vielen von uns angenehm, wenn wir nicht weiter zu großen staatlichen Versicherungsanstalten kämen. (Sehr wahr! b. d. Natl. u. d. Fortsch. Vp.) Die Privatversicherungsanstalten sind Gegner des Entwurfs, weil sie von ihm für ihre Existenz fürchten. Solche Befürchtungen wurden auch bei der Einführung der Arbeiterversicherung laut, und welche Erfolge hat nicht die Volksversicherung der „Victoria“ gehabt. Durch die Versicherungsgesetzgebung wird eben der Gedanke der Versicherung in Tausende und aber Tausende neuer Familien hineingetragen. (Sehr richtig! b. d. Natl.) Daß die Vorlage auch Einkommen von 3000 bis 5000 Mark für versicherungspflichtig erklärt, halte ich für gerechtfertigt, weil ein Reichszuschuß nicht gewährt wird. Wer in den Privatangestellten einen neuen aufsteigenden Mittelstand erblickt, wird die vorgeschlagene Form der Versicherung billigen. Ein Teil der Privatangestellten huldigt allerdings der von uns entchieden bekämpften

#### Anschauung vom Klassenkampf

und will deshalb die Angliederung an die Invalidenversicherung. Aber wir wollen alle politischen Motive bei der Behandlung dieses Entwurfs ausschließen. Ob der Reichstag dabei die Privatangestellten befriedigen wird, scheint mir zweifelhaft. Er erfüllt aber, wenn er dieses bedeutsame Werk noch zur Verabschiedung bringt, seine sozialpolitische Pflicht. (Bravo b. d. Natl.)

Abg. Dr. Mugdan (Fortschr. Vp.): Der Entwurf ist als eine brauchbare Grundlage für die Verhandlungen in der Kommission zu begrüßen. Er setzt die Altersgrenze der Privatangestellten auf 65 Jahre fest und gibt allen ihren Witwen, nicht bloß den erwerbsfähigen, eine Rente, deshalb wird man diese Wohlthaten auch der industriellen Arbeiterschaft auf die Dauer nicht vorenthalten können. (Lebhaftes Zustimmung links.) Auch sollte man erwägen, ob man nicht irgendwie die selbständigen Handwerker an den Wohlthaten des Gesetzes beteiligen kann. Nebener werdet sich zu den Einzelheiten der Vorlage und meint, daß die wenigsten Werte in die Lage kommen würden, von den Wohlthaten des Gesetzes Gebrauch zu machen, deshalb empfehle ich die Einbegleichung der Affizengärter nicht; es sei ja nicht entwürdigend, versichert zu werden, aber unangenehm sei es, Geld für etwas zu zahlen, wovon man nichts hat. (Heiterkeit.)

Abg. Ling (Mp.): Wir begrüßen die Vorlage als einen weiteren Ausbau des gewaltigen Gebäudes ausgleichender sozialer Gerechtigkeit, das auf der Grundlage der kaiserlichen Votschaft von 1881 ruht.

Abg. Korfanty (Pol) erklärt sich im allgemeinen mit der Vorlage einverstanden.

Abg. Raab (Wirtsch. Vg.): Der Widerstand des Mittelstandes gegen diese neue Belastung ist verständlich, aber wegen des sozialen Grundgedankens der Vorlage werden wir gern an ihrer Fertigstellung mitarbeiten.

Damit schließt die Beratung. Der Entwurf geht an die Reichsversicherungsordnungskommission.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. Gesetz über den Konsulargerichtshof und Gesetz betr. Ausgabe kleiner Aktien.

## Das Auge des Schlafenden.

Roman von Georg von der Gabelenk.

(30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Anna war jung, die Angst verdoppelte ihre Kraft, sie rang gegen den Dämon, schlangengleich wand sich ihr Körper hin und her, und ihr Fuß stieß an den Wagen des Kindes. Es erwachte und begann zu greinen. Wehrend fand sie den Kopf nach hinten, sie wollte sich mit einem Ruck aufrichten, und ihr Hals, glänzend von Schweiß, bäumte sich empor, wie die schimmernden Wellen des Baches sich über einen Block hoben. Solzer sah die Rundung ihrer weißen Brust, aber die Schönheit, die ihn sonst entzückte, reizte ihn heute nur um so mehr.

„Nein, nein, nein, keine Ausflüchte! Die Wahrheit! — Hörst, die Wahrheit will ich wissen!“

Da gab Anna den Widerstand auf. Der Gedanke an das Leben ihres Kindes und an ihr eignes ließ sie alles andre vergessen. Und etwas in ihr, unbewußt, uneingestanden, näherte sie ihrem Manne. Vielleicht war es das Gefühl seiner Liebe zu ihr, das Empfinden, daß in dem Unglücklichen gewaltige Kräfte der Leidenschaft um ihretwillen aufgewühlt wurden, daß er Qualen litt im Gedankan an ihre Untreue, ja daß er sie vielleicht lieber tot gesehen hätte als in den Armen eines andern. Mitleid erfaßte sie mit ihm. Er durfte nicht noch unglücklicher werden.

Und sie hob das Haupt aus der blonden Flur ihrer Haare ein wenig empor, blickte zu ihm auf und stöhnte:

„Hast Du's wirklich geglaubt?“

Solzer löste etwas die Umklammerung, in der er die Arme seiner Frau hielt, doch noch immer peinigte ihn sein Mißtrauen.

„Schwörst Du?“

Da krümmte sie sich ganz zusammen, barg ihre Stirn auf der kalten Mauer und schloß die Augen.

„Ich schwöre!“ flüsterte sie, mit den Lippen den Boden berührend.

„Daß nichts an dem Gered der Wiedbauerin ist?“

„Ja, daß alles Lüge ist! Ich hab nichts mit Jakob gehabt als Freundschaft!“

Solzer stand auf und atmete schwer. Auch Anna erhob sich langsam, zog die Jacke zusammen und strich sich das Haar aus Stirn und Schläfen. Die Angst hatte ihr den Schweiß aus allen Poren getrieben, er lief ihr am Hals herab über die Brust. Ihr heißer Atem strömte in raschen Wellen, und ihr Herz hämmerte. Es beherrschte sie ganz das Gefühl, noch nie so nahe dem Tode gewesen zu sein, und ihr Leben, so elend es auch war, nur der Gnade ihres Mannes zu verdanken.

Sie wußte, daß sie es sich nur durch Lügen erhalten konnte.

Solzer, der aufrecht stehenblieb wie eine jener starken Bettentannen, die auf Felsgraten dem Sturm trotzen, sah, wie sie demütig näher glitt, wie sie seine Arme faßte, ihren Leib dicht an ihn drängte und sich förmlich an ihm emporzog, daß ihre weiche Brust an der seinen lag. Und er hörte, wie sie angstvoll mit fliegenden Pulsen und ihre rätselhaften, sanften Augen in die seinen senkend bat:

„Wirft Du mir nun glauben, Du? — Immer?“

Sie bog ihren blonden Kopf zurück und öffnete die Lippen, über deren roten Rand immerfort ihr warmer Atem quoll.

„Wirft Du mir glauben?“ wiederholte sie bittend.

Daß sich sein Weib so wider Erwarten an ihn schmiegte, daß es ihn so lebend und schmeichlerisch ansah, mit einem Blicke, der ihn beschämte und verwirrte, mit einem Lächeln, das so sonderbar und schmerzvoll war, das wirkte mit selbstlicher Verführung auf ihn.

„Ich glaub Dir schon,“ erwiderte er. Dann aber schob er sie von sich und ging hinaus.

Anna blieb zurück, als Stegerin. Sie tat ein paar tiefe Atemzüge, die Linke ans Herz gepreßt.

An der hinteren Wand der Kammer hing ein hölzernes Kreuzifix unter einem Strauche von getrocknetem Edelweiß. Anna kniete vor ihm nieder, legte die gefalteten Hände gegen die Bretter, die die Mauer bekleideten, und barg das Antlitz in ihre Arme. Sie wollte beten, sie wollte den Schmerzensmann dort über ihrem Haupt um Vergebung bitten für alles, für alle Sünde und alle Lüge. Er allein konnte ja die Schuld ihres Lebens, die lastend wie Winterdünne auf die Träume von Glück gesunken war, von ihr nehmen.

Die durchkämpften Minuten waren zu furchtbar gewesen, sie fühlte nicht die Kraft, so etwas noch einmal durchzumachen, und schwor sich zu, Jakob Förger nie wieder zu sehen. Mit dem Gelöbniß, vom heutigen Tage an die Liebe zu ihm aus ihrem Herzen zu reißen, sie von sich zu werfen wie etwas Fluchwürdiges, dankte sie Gott und der Jungfrau für ihre Errettung.

Das Gebet beruhigte sie, sie erhob sich, trat vor einen Spiegel und focht sich das Haar auf. Als sie im Schubsack einer Kommode nach ihrem Kamme griff, zog sie ein Kettenchen mit einem goldenen Herzen heraus, das sich irgendwie in die Fänge des Kammes verfangen hatte. Sie machte es los, drückte das Herz an ihre Lippen und betrachtete dann eine Weile schmerzlich den kleinen Schmuck. Es war ein Geschenk Jakobs. Noch einmal küßte sie ihn und schlang das Kettenchen dann um ihren Hals. Es sollte das letzte und einzige Band sein, das sie noch mit jenem verknüpfte, dem sie Herz und Leib geopfert.

Das Kind war wach geworden und hatte sich das Bett herabgestreift. Anna deckte es sorgfältig zu, vertauschte ihre zerrissene Jacke mit einer andern und klopfte sich den Staub vom Rocke. Dann strich sie sich noch einmal über Stirn und Augen und trat mit einem Lächeln auf den Lippen ins Wohnzimmer; denn neben dem Glücksgefühl über ihre Befreiung aus der Gefahr und bei der innern Ruhe, die infolge des Gebets über sie gekommen war, erschienen ihr die neue Lüge, mit der sie sich und Jakob gettet, und der Entschluß, sich von ihm loszusagen, im Augenblick klein und erträglich.

Sie rief die alte Magd wieder herein, die indessen draußen vor der Tür in unruhiger, zitternder Neugier gehorcht hatte, fragte, ob alle Wäsche noch vor dem Gewitterregen hereingebracht worden sei, und ging zu einem Brett an der Wand, auf dem einiges Steingutgeschirr stand. Ohne zu überlegen, was sie tat, nahm sie einen Topf und wuschte an ihm herum, dann trug sie ihn an den Herd, füllte ihn mit heißem Wasser und schürte das Holz darunter. Das alles geschah ohne eigentlichen Zweck und Grund.

(Fortsetzung folgt.)

### Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Zur Lohnbewegung in der Stiefelher Metallindustrie. In der mit den fünf größten Betrieben getroffenen Vereinbarung fand besonders der Wegfall der Frühstückspause bei den Arbeitern großen Widerstand, obgleich das Frühstücksgeld bei der Arbeit gestrichelt war. Nunmehr haben die Unternehmer diese Bedingung fallen lassen; es bleibt also die Frühstückspause von 1/2 Stunde bestehen; an Sonntagen wird 8 Stunden, von 6 1/2 bis 2 1/2 Uhr mit einer 1/4 stündigen Frühstückspause gearbeitet. Der Verkauf von Nahrungs- und Genussmitteln in den Fabriken wird verboten. Zu der Vereinbarung nahmen am Mittwoch auch die Arbeiter der übrigen Betriebe Stellung; es sind deren 30 mit rund 3000 Arbeitern. In fünf gut besuchten Versammlungen erklärten sich die Arbeiter für die Unterbrechung der Vereinbarung an sämtliche Fabrikanen, um zu einheitlichen Arbeitsverhältnissen in allen Betrieben zu kommen. Erklären sich, was zu erwarten ist, die Inhaber dieser Betriebe für die Vereinbarung, dann gilt diese für rund 11 000 Arbeiter Stiefelherds und seiner näheren Umgebung.

Zur Lohnbewegung in der Dresdner Schokoladen- und Zuckwarenindustrie. Die Dresdner Fabrikanten scheinen in ihrer Not die Stellenvermittler der Städte, aber auch des Landgebiets in Bewegung gesetzt zu haben, um ihnen Streikbrecher in Masse zu verschaffen. Denn es kommen jetzt Leute in Dresden an, die bisher in der Landwirtschaft, in Biegeleien u. dgl. beschäftigt waren, die in Unkenntnis der Verhältnisse sich als Arbeitswillige verdingen ließen. Wenn es auch bisher gelang, durch die Streikposten fast alle diese Leute wieder zur Abreise zu bewegen, so ist es doch eine dringende Notwendigkeit, daß die Arbeiter auf Fernhaltung des Zugangs achtet. Der Kampf steht sehr günstig, 2820 Männer und Frauen stehen im Streik und die Mehrzahl der bestreikten Betriebe ruht vollständig, während 1202 Personen in fünf Fabriken zu neuen Bedingungen arbeiten. Bewilligt haben die Firmen Waffelfabrik Gebr. Hörmann, Waffelfabrik Heidemann, Schokoladen- und Zuckwarenfabrik Selbmann, desgleichen Gerling u. Modrow und Hering. — Da die bestreikten Firmen in allen Städten Filialen haben oder in öffentlichen Lokalen ihre Automaten ausstellen, ersuchen wir die organisierte Arbeiterchaft, die Kämpfenden auch dadurch zu unterstützen, daß die Waren der bestreikten Firmen zurückgeführt werden. —

### Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 20. Oktober 1911.

Auf großem Fuße gelebt. Der Bäckermeister Hermann Westmann zu Staßfurt, geboren 1855, eröffnete im Herbst 1908 ein Bäckereigeschäft und geriet am 24. März d. J. in Konkurs. Er verbrauchte durch sein flottes Leben, insbesondere den häufigen Verkehr in Magdeburger Wirtschaften mit Damenbedienung und andern Lokalen, große Geldsummen, so daß der Verbleib von 18 000 Mark nicht nachgewiesen werden konnte. Anfangs war der Verdacht entstanden, er habe sich des betrügerischen Bankrotts schuldig gemacht, und er wurde am 15. April in Untersuchungshaft genommen, aber am 27. Mai wieder entlassen, weil nur übermäßiger Aufwand erwiesen werden konnte. Der Angeklagte wurde wegen Konkursvergehens zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, worauf 4 Wochen Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet werden. —

Um Kleinigkeiten. Der Arbeiter Otto Schulze, geboren 1873, der Arbeiter Alfred Weidner, geboren 1884, der Schuhmacher Albert Baumgarten, geboren 1880, und der Arbeiter Otto Koch, geboren 1884, von hier, sämtlich vorbestraft, gingen am 4. September d. J. in die Schankwirtschaft von Lange, Motorenstraße 39, und trafen dort die ledige Minna Konrad, die angekranken war und eine Handtasse auf den Tisch gelegt hatte. Baumgarten griff hinein, öffnete das darin verwahrte Portemonnaie und stahl daraus 2 Mark. Dann entfernten sich die Angeklagten und begaben sich in die Gasse. Die Tischlerstraße 22, wo ein angekränkter schwarzer Kellner seine Taschenuhr dem Weidner mit dem Auftrag übergab, sie zu verpacken. Er löste dafür 3,50 Mark und teilte das Geld mit den Genossen, die es verzehrten. Der Kellner ging leer aus. Die Kammer stellte im ersten Falle gemeinschaftlichen Diebstahl gegen Weidner, der auf die Tasche hingewiesen hatte, und Baumgarten, im zweiten Falle gemeinschaftlichen Unterschlagung fest und verurteilte Schulze zu 6 Wochen, Weidner zu 6 Monaten 3 Wochen, Baumgarten zu 5 Wochen und Koch zu 4 Wochen Gefängnis. —

### Kleine Chronik.

Dammrutsch im Kaiser-Wilhelm-Kanal. Am südlichen Rampenopfer der neuen Holtener Hochbrücke hat ein großer Dammrutsch stattgefunden. Es sind etwa 10 000 Kubikmeter Erde abgestürzt. Die Hochbrücke selbst ist nicht gefährdet. —  
Ein Schülerstreik. In Suzawa in der Bukowina sind die Schüler aller acht Klassen des Gymnasiums in den Streik getreten; sie begründeten ihre Forderungen von der Schule mit angeblicher Arbeitsüberbürdung durch ihre Lehrer. —

### Ein Klub der Harmlosen.

Die Düsseldorf Kriminalpolizei hat einen Spielklub, der im April dieses Jahres unter dem harmlosen Namen „Kasino-Gesellschaft“ gegründet worden war, aufgehoben und die drei Gründer und Leiter des Klubs, den Baron Wrede, einen Dr. Schröder und den Kaufmann Böden, verhaftet. Bei der Aufhebung des Klubs wurden 5000 Mark Spielgeld beschlagnahmt. Außerdem sind große Summen, etwa 200 000 Mark, die die Reiter bei Banken deponiert hatten, mit Beschlag belegt worden. —

### Eine Syphilisepidemie.

Unter der Mannschaft des 67. Infanterie-Regiments in Stanislaw in Galizien haben die ansteckenden Krankheiten derartig überhandgenommen, daß das Regimentskommando eine strenge Unterjochung einleitete. Die Sanitätspolizei stellte die heftige Tatsache fest, daß 348 Dienstmädchen und Arbeiterinnen wegen Erkrankungen, die mit den Soldatenerkrankungen in Verbindung stehen, in das Spital gebracht werden mußten. —

### Er mordung eines Bischofs.

Der von Mäubern überfallene und entführte griechische Bischof von Grebena, Emilianus, wurde samt seinem Vilar, einem Gehilfen, einem Krawatten und einem Diener eine Stunde von Grebena entfernt, ermordet aufgefunden. —

### Explosion in einem Pulvermagazin.

Aus Spezia (Italien) wird gemeldet: Durch die Explosion einer Granate geriet ein Pulvermagazin in Val di Fornola in Brand. Das Dach und die Mauern stürzten ein. Das Feuer wurde schnell gelöscht. Aus den Trümmern zog man zwei Tote, zwei schwer und einen leicht Verwundeten. —

### Mit Mann und Maus untergegangen.

Der Dampfer Segundo del Cerro, der am 1. September von Vibero nach Rotterdam abgegangen war, ist bisher an seinem Bestimmungsort nicht eingetroffen. Er dürfte mit seiner 23 Mann zählenden Besatzung in der Nordsee untergegangen sein. —

### Ueber die Apenninen im Aeroplan.

Der Flieger Classeur hat mit einem Passagier, dem Baron Gastone de la Noce, am Freitag auf einem Hériot-Eindeder glücklich die erstmalige Ueberfliegung der Apenninen ausgeführt. Um 8 Uhr 56 Min. vormittags flog er in Bologna auf, umkreiste zunächst mehrmals das Flugfeld und bezog dieses 9 Uhr 26 Min. Um 10 Uhr wurde er von Castiglione delle Stiviere gemeldet, und um 10 Uhr 30 Min. traf er in Florenz ein. Das Wetter war dem Fluge sehr günstig. —

### Schweres Straßenbahnunglück.

Bei dem Abitur eines Straßenbahnzugs bei Mosleh in der Nähe von Manthey wurden der Zugführer, die beiden Schaffner und drei Passagiere auf der Stelle getötet, während die übrigen 20 Insassen schwere Verletzungen erlitten. Die Szene im Dunkel des frühen Morgens war entsetzlich; das Geschrei der unter den Trümmern begrabenen, schwer verwundeten Passagiere wurde weithin vernommen. Es dauerte geraume Zeit, bis die Opfer befreit werden konnten. Der Führer Nield, der bis zuletzt auf seinem Posten blieb und dessen Bein abgehackt werden mußte, damit man ihn befreien konnte, starb auf dem Wege zum Spital. —

### Bereins-Kalender.

Gewerkschafts-Kalender Magdeburg. Donnerstag den 26. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Sitzung bei Büchsefeld mit den Bezirksverwaltungen der Gewerkschaften.  
Die Bezirksleitungen sowie Zeitungsträger sämtlicher Gewerkschaften im Bezirk Magdeburg trifft ab 10 Uhr abends in der Knechtelstraße 22, abends 8 1/2 Uhr, sich in dem Lokal von G. Holz, Tischlertrugstraße 22, zu einer Sitzung einzufinden.  
Verband der Kupferschmiede. Die Kollegen treffen sich Sonntag vormittags 9 1/2 Uhr bei Büchse, Kleine Klosterstraße 15/16, zur Verberigung des Kollegen Braxbka.  
Teutscher Bauarbeiter-Verband, Zweigverein Magdeburg. Außerordentliche Versammlungen finden in der kommenden Woche für folgende Zeitstellen abends 8 Uhr statt: Hohendobeleben am Montag den 23. Oktober bei Sirtus; Dvenstedt am Dienstag den 24. Oktober bei Sirtus; Gr. Dittersleben am Mittwoch den 25. Oktober bei der Witwe Strumpf; Niederndobeleben am Donnerstag den 26. Oktober bei Herrn Gahleitl Wein. Der Zweigvereinsvorstand.  
Verband der Federarbeiter, Ortsverein Magdeburg. Sonntag abends den 21. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Karbe, Dittenbergstr. 13.  
Damenchor Magdeburg. Jeden Montagabend 9 Uhr Uebungsstunde bei Büchsefeld, Knochenhauerufer 27/28.  
Neue Neustädter Arbeiter-Gesangsverein. Uebungsstunden: Donnerstag Männerchor, Freitag Damenchor.  
Arbeiter-Sängerkor Magdeburg. Morgen Sonntag Ausflug nach der Heide, Abfahrt von Magdeburg (Hauptbahnhof) 5.55 Uhr, von Neustadt 6.00 Uhr.  
Verein der Arbeiter-Musikvereine Deutschlands. Die Uebungsstunde am Montag den 23. Oktober für den 1. Bezirk findet nicht statt.  
Schönebeck. Freireligiöse Vereinigung. Am Sonntag, nachmittags 1/4 Uhr, Vortrag im Wiener Restaurant.  
Schönebeck. Arbeiter-Radfahrerverein Freischau. Am Dienstag den 24. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Uebungsstunde im Wiener Restaurant.  
Weferhagen. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, Mitgliederversammlung bei Paulmann.

### Briefkasten.

Zensur und andre. Besprechungshinweise im Text können bei dem großen Andrang von Berichten nur in aller Kürze in der Form gebracht werden. Wozu ist denn der Inzertenteil der Zeitung da? —  
W., Burg. Erste Internationale Film-Zeitung, Berlin. —  
Neuer Abonnent in Burg. Wenn Sie aus der Kirche ausgeschlossen sind, hat auch die „Kleinseitigenmacher“ keine Macht mehr. Berichtlich kann übrigens jede Ehe geschlossen werden, die katholische Kirche erkennt die Scheidung nur nicht an. —  
Dulstung. Staßfurt. Zum Reichstagswahlsond: Extratanz am 15. Oktober 4.20 Mark. B. J. o. r. o. w. s. k.

### Viehmarkt.

Magdeburg, 20. Oktober. (Schlach- und Viehhol.) Auftrieb: 88 Rinder, und zwar 19 Ochsen, 69 Kühe, 44 Färren und 119 Kälber, 50 Schafvieh usw., 829 Schweine. Wapen für 100 Pfd. Lebendgewicht: 1 Rinder. A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungezogen) 42—45 Mk., b) vollfleischige, ausgewästete im Alter von 4 bis 7 Jahren — Mk., c) junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete — Mk., d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere — Mk. B. Färren: a) vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwerts 44—48 Mk., b) vollfleischige, ausgewästete jüngere — Mk., c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 30—34 Mk. C. Färren und Kälber: a) vollfleischige, ausgewästete Färren höchsten Schlachtwerts — Mk., b) vollfleischige, ausgewästete Färren höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 38—42 Mk., c) ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entworfene jüngere Kühe und Färren 32 bis 37 Mk., d) mäßig genährte Kühe und Färren — Mk., e) gering genährte Kühe und Färren 22—28 Mk. D. Gering genährte Jungvieh (Fresser) 23—34 Mk. II. Kälber. a) Doppeltender feinsten Mastfleisch — Mk., b) feinsten Mastfleisch — Mk., c) mittlere Mast- und beste Saugkälber — Mk., d) geringere Mast- und gute Saugkälber 38—46 Mk., e) geringe Saugkälber 30—37 Mk. III. Schafe. Stallmattschafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 39—40 Mk., b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe — Mk., c) mäßig genährte Mastlamm und Schafe (Mastschafe) — Mk., IV. Schweine. a) Feitschweine über 3 Zentner Lebendgewicht — Mk., b) vollfleischige von 240 bis 300 Pfd. Lebendgewicht 50—51 Mk., Schlachtwert 53—54 Mk., c) vollfleischige von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 47—50 Mk., Schlachtwert 51—52 Mk., d) vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfd. Lebendgewicht 45—48 Mk., Schlachtwert 56—58 Mk., e) vollfleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht 41—44 Mk., Schlachtwert 51—55 Mk., f) unweine Saunen Lebendgewicht 40—44 Mk., Schlachtwert 50—55 Mk., g) geschittene Ober Lebendgewicht — Mk., Schlachtwert — Mk. Verkauf und Tendenz: Mittelmäßig. Ueberland: 12 Rinder, — Kälber, 11 Schafe, 10 Schweine. —

### Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.					
Ort	18. Okt.	19. Okt.	19. Okt.	Fall	Stück
Jungbunzlau	— 0,15	— 0,17	— 0,02	—	—
Lau	— 0,65	— 0,63	— 0,02	—	—
Subweiss	— 0,20	— 0,22	— 0,02	—	—
Wrag	—	—	—	—	—
Unstrut und Saale.					
Ort	18. Okt.	19. Okt.	20. Okt.	Fall	Stück
Strassfurt	+ 0,90	+ 0,90	+ 0,90	—	—
Weißensfeld Untp.	+ 0,34	+ 0,38	+ 0,04	—	—
Zrotha	+ 1,14	+ 1,10	+ 0,04	—	—
Tröbsen.	+ 0,46	+ 0,48	+ 0,02	—	—
Verburg	+ 0,08	+ 0,06	+ 0,03	—	—
Karbe Oberpegel.	+ 1,21	+ 1,28	+ 0,07	—	—
Karbe Unterpegel.	+ 0,58	+ 0,48	+ 0,08	—	—
Gräbne.	+ 0,81	+ 0,84	+ 0,03	—	—
Elbe.					
Ort	18. Okt.	19. Okt.	Fall	Stück	
Barndubitz	— 0,84	— 0,84	—	—	
Brandeb.	— 0,41	— 0,64	0,13	—	
Melin	+ 0,24	+ 0,22	0,02	—	
Leitmeritz	— 0,79	— 0,76	—	—	
Luffig	— 0,50	— 0,55	0,05	—	
Dresden.	— 1,94	— 2,01	0,07	—	
Lorgau	— 0,20	— 0,18	—	—	
Wittenberg	+ 0,77	+ 0,73	0,04	—	
Köhlau	+ 0,09	+ 0,09	—	—	
Barby	+ 0,14	+ 0,18	—	—	
Schönebeck	— 0,07	— 0,06	—	—	
Magdeburg.	+ 0,21	+ 0,21	—	—	
Zangermünde	— 0,14	+ 0,17	—	—	
Wittenberge	— 0,22	— 0,24	0,02	—	
Dömitz	— 0,25	— 0,23	—	—	
Boitzenburg.	— 0,21	— 0,19	—	—	
Johnsdorf	— 0,20	— 0,19	—	—	
Lauenburg.	— 0,20	— 0,19	—	—	

\* Auffig, 21. Oktober. Pegelstand — 0,56 Meter. Vom Oberlauf werden 11 Zentimeter Fall gemeldet. „Magdeb. Ztg.“

**SULIMA**  
**Matrapas**  
Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg. per Stück.

Ein zugkräftiges  
**Burg. Mittelpferd**  
hat zu verkaufen  
C. Decker, Gr. Brahmstr. 16.

Empf. mich zum Wai-  
fieren, zur Behandlung  
nach homöopathischen Grundätzen  
und zur Krankenpflege. 4937  
G. Hartmann, Burg  
Bürgermeisterstraße Nr. 23.

**BURG BURG**  
Der Verkauf  
des 4930

Sämtl. Wurst- und Roßfleischwaren  
in nur Prima Qualität, ferner Schmor-  
braten u. Sauerfleisch sowie Knobländer,  
Klöße täglich frisch und stets warm empfehlend  
**Gustav Heutlings** Roßschlachtereier  
3824 mit elektrischem Betrieb. — Fernsprecher 3549.  
Sudenburg, Halberstädter Straße 91.

**Auf Teilzahlung**  
Lieferung 4266  
**Heinr. Sieverling**  
Jakobstr. 17, 1 Tr.  
Spezialhaus  
für  
schöne moderne Herren- und  
Knab.-Anzüge u. Paletots  
Vollständiger Ersatz für Maßarbeit!  
**Manufakturwaren**  
jeder Art!  
Anzahlung von 2 Mark an.  
Klein Laden!

**Fuhrgeschäft**  
eröffnet. Lohnfahren jeder Art  
werde ich bei solidester Preis-  
stellung ausführen.  
**Wilhelm Kersten** Fuhr-  
geschäft  
Vorwand nach mittelpreisl. Kostentouren.

**Druckerschen Warenlager**  
dauert fort.  
Es veräume niemand, die  
Gelegenheit wahrzunehmen.

**Neu! Restaurant und Café Neu!**  
Telephon 3754 Gr. Junkerstraße 15 b. Telephon 3754  
Täglich musikalische Unterhaltung.  
Sonntag 11—2 Uhr: Matinee. Ungenahmer Familien-Verkehr.  
Es ladet ergebenst ein  
**H. Freil.**

**Burg. Burg.**  
**Reis u. Pelze**  
auf Teilzahlung abzugeben.  
Nach werden  
Reparaturen auf Pelzsachen  
angewonnen 4421  
Oberstraße 31.

**Carl Julius Braun**  
Seder-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel-Handlung  
Spezialität: Lederauschnitt 4260  
**Magdeburg-Buckau**  
48 Schönebecker Straße 48  
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.  
Billigste Preise! \* Billigste Preise!

**Neu! Für Sprechmaschinen-Besitzer.**  
Sensationelle  
Spezial-Aufnahme:  
**Der Freiheit**  
**Morgenrot**  
Großes Arbeiterlieder-Tongemälde.  
Ansprache unter Orchesterbegleitung. — Chor.  
— Quartett. — Sologebang. — Effektvolles  
Arbeiterlieder-Potpouri m. Fantaren, Gloden-  
läuten, Trommelwibel, Ambossschlag usw.  
Preis (25 cm, doppelseitig) 2,20 Mark.  
— Nach auswärts 25 Pfg. Porto extra.  
— Zu beziehen durch 4437

**Neuhaldensleben.**  
Senne  
Schlachtfest.  
Ludwig Graba, Holzmarkt 30.

**Gratulationskarten** empfiehlt die  
Buchhandl. Volksstimme

**Musikhaus zum Beethoven**  
Magdeburg, Alte Ulrichstraße 20.  
Billigste Bezugsquelle für Sprechapparate Platten  
und Nadeln. — Reparaturen aller Apparate billigst.

**Romanienhähne**  
und -weibchen  
Lange fortwährend  
zu haben. Preis 4442  
L. Dannehl,  
Zörsterstr. 69, Ecke Schillerstr.

**Heilinstitut „Sanitas“**  
Heiligegelstraße (Ecke Fürstenwall)  
Approb. Apotheker behandelt auf Grund langjähriger Erfahrung  
**Flechten u. Hautkrankheiten**  
mit bestem Erfolg. 1401 Sprechzeit 9—4 und 6—7 Uhr.  
Für Unbemittelte v. 4 bis 5 Uhr unentgeltlich.

Magdeburg  
Breitweg  
160 161 162  
Fernsprecher 3892

# Selmar Dessauer

Magdeburg  
Breitweg  
160 161 162  
Fernsprecher 3892

Sonntag -- Montag

## Herren- u. Kinder-Bekleidung

### Extra-Preise!

Solange die Vorräte reichen!

Solange die Vorräte reichen!



Echt Kieler Knaben-Pyjack warm gefüllt, m. Wermel-Sittlerei und Abzeichen **2.95**

Herbst- und Winter-Älter	12.00	18.00	25.00
Sport- und Reise-Älter	15.00	20.00	27.00
Bozener Wetter-Mäntel	15.00	20.00	25.00
Wetter-Älterinnen	6.00	10.00	13.00
Auto-Mäntel	20.00	28.00	35.00
Jadett-Anzüge	10.00	16.00	20.00
Gehrod-Anzüge	22.00	29.00	35.00
Herbst- und Winter-Soppen	3.00	6.00	10.00
Herren-Hosen	2.00	4.00	6.00
Gummi-Mäntel	14.00	18.00	25.00

Manchester-Knaben-Anzüge	3.75	4.50
Blaue Cheviot-Knaben-Anzüge	1.95	2.75
Kieler Knaben-Anzüge	5.20	7.50
Kieler Knaben-Pyjacks	3.50	5.80
Knaben-Loden-Soppen warm gefüllt	2.40	
Schul-Anzüge Sportform	2.50	
Jünglings-Anzüge	6.00	9.50
Jünglings-Älter	7.50	11.50
Wetter-Älterinnen für Knaben und Jünglinge	3.50	an
Leibchen- und Kniehosen	0.90	1.50 2.00



Eleg. Knaben-Kittel Prima Cheviot, gefüllt **4.50**

Jagdwesten = Berufs-Bekleidung = Unterzeuge = Hosenträger = Hüte = Mützen = Wäsche = Krawatten

### Konsumverein für Aschersleben u. Umg.

E. G. m. b. H.  
Wir suchen zum 1. Dezember tüchtigen Genossenschaftler, der Kenntnisse im Stoffwesen und in der Buchführung besitzt, als zweites Vorstandsmitglied (Kassierer). Bewerbungen sind an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Max Kluge, Aschersleben, Katharinenstraße 10, zu richten. 4159

### Hohenzollern-Park. Nur 3 Tage!

Dienstag, Mittwoch und noch Freitag, abends 8 1/4 Uhr  
**Cagliostro Bellachini**



Neue Kreationen. Physik, moderne Wunder, Magnetismus, Suggeston, heuristische Methoden, Gedankenübertragungen, Illusionen, die aus einer Riesenlanone geflossene Person, nebst selbst erfundenen Originalen.

### 5 Kinematographische 5 Volks-Unterhaltungsabende

des Allgemeinen Frauenvereins unter Mitwirkung der kinematographischen Kommission des Magdeburger Lehrervereins im großen Saale des „Höjagers“.  
Abends 8 Uhr. Vorführungen des wissenschaftlichen Theaters „Kosmographie“ vom Zivilingenieur Kade aus Dresden.

Montag d. 23. u. Mittwoch d. 25. Oktober, abends 8 Uhr:  
**Im sonnigen Süden.**  
(Venedig, Rom, Neapel, Werk von Loulon, Barcelona, Ausbruch des Vesuvius usw.)  
Am 23. Oktober: Gesang: Konzertsängerin Fr. Helene Meyer.  
Am 25. Oktober: Gesang: Sängerinnen Fr. Margareta Rosper und Fr. Elise Bromer.

Dienstag d. 24. u. Donnerstag d. 26. Oktober, abds. 8 Uhr:  
**In nördlichen Zonen.**  
(Eisbrecher in Finnland, Eisbärenjagd, Leben der Lappländer und Eskimos, Heringsfang, Mitternachtsformel usw.)  
Rezitation: Frau Maria Stolle-Schlaf.

Freitag den 27. Oktober, abends 8 Uhr:  
**Bunter Abend.**  
(Familienleben der Vögel, Ägypten mit seinen Wunderwerken, Stimmwerke von Armstrong, Reise durch Kanada, die Niagara-Fälle usw.)  
Gesang und Tanz: Klärchen Jentsch.  
Rezitation: Fr. Käthe Manscke. 4436  
Eintrittskarten zu den Abend-Vorstellungen im Vorverkauf 25 und 15 Pf. in den Buchhandlungen von Heinrichs-Hofen und Peters, an der Kasse 30 und 15 Pf.

### Konsumverein Biene für Schönebeck a. d. Elbe u. Umgegend

E. G. m. b. H.  
Sonntag den 29. Oktober 1911, nachmittags 3 Uhr, im Saale der „Tonhalle“

### Außerordentliche Generalversammlung

Zu derselben werden die Mitglieder des Vereins und auch deren Frauen hiermit eingeladen. 4193

#### Tages-Ordnung:

1. Vortrag über Bezirkskonsumvereine.
2. a) Endgültige Beschlußfassung über den Antrag der Verwaltungen des Konsumvereins Magdeburg und Umgegend und des Konsumvereins Biene für Schönebeck a. d. Elbe und Umgegend auf **Verf. m. e. l. z. u. g.**  
b) Beschlußfassung über die Liquidation.
3. c) Wahl der Liquidatoren.

Zurück nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuchs.  
Der Aufsichtsrat. **Buss**, Vorsitzender.

**Zerbster Bierhalle**  
Heute sowie jeden Sonntag von nachm. 3 Uhr an  
**Oeffentlicher Tanz.**  
Dazu laden freundlichst ein 4141 H. Hildebrand u. Frau.

### Luisenpark

Heute Sonntag  
**Grosses Streichkonzert.**  
In den Konzertpausen werden gute humoristische wie auch dramatische  
Kinematographische Aufführungen  
geboten. 4141  
Anfang 3 1/2 Uhr. — Von 7 Uhr an  
**BALL.**  
Entree nur 15 Pf. Garderobe 10 Pf. Programm 10 Pf.

**Café Erholung** Ecke Westend- u. Halberstädter Str.  
Täglich Künstler-Konzert des Duos Mönch  
Sonetags: Matinee. — Nachm. von 5 Uhr an: Gr. Konzert.

**Achtung! Diesdorf**  
Gasthof zum weissen Ross Inhaber: K. Höltege  
Sonntag, 22. Oktober, von nachm. 4 Uhr bis abds. 11 Uhr  
**Oeffentlicher Tanz.**  
Ergebenst ladet ein 4147 Karl Höltege.

### Thalia ■ Buckau

Heute Sonntag, von nachmittags 3 Uhr an  
**Gr. öffentlicher Tanz.**  
Ergebenst ladet ein 4148 J. Westphal.

### Zum Kyffhäuser

Angenehmer Familienverkehr  
Heute Sonntag: **Tanzkränzchen**  
Freundlichst ladet ein Fr. Lorbeer. 4146

### Friedrichslust

Sonntag, von nachmittags 3 1/2 Uhr an  
**Gesellschaftsballe**  
Ergebenst ladet ein 4148 Albert Naumann.  
Meine Regelbahn ist noch einige Tage in der Woche frei.

### Wilhelmshöhe

Leipziger Straße 21.  
Heute und jeden Sonntag:  
Gr. Gesellschaftsballe. Von 8 Uhr an Kaballeriemusik.  
Hochachtend 4146 A. Homann.

### Salbke. Gasthof zur Eiche

Jeden Sonntag **Tanz. Neu!!**  
Großartig schöne Bühnen- und Saaldekoration. 4168  
Kommen und Sehen.  
Für Vereine und andre Korporationen Sonnabends noch frei. Um mögliche Unterstützung ersucht A. Bartels.

### Alwin Hoff's Restaurant :: Aschersleben

Fürstenweg 49c Heute Sonntag 4498  
**Unterhaltungs-Abend**  
Reichhaltige Spesenkarte H. Biere.

### Kino-Salon Quedlinburg.

Jeden Dienstag und Sonnabend **Programmwechsel!**  
Nur das Beste! Erstklassige Darbietungen!

**Neuhaldensleben. Welt-Kino** Neuhaldensleben. 4180  
Größtes, bestes, künbiges, ältestes Kino, mit 300 Sitzplätzen und guter Lüftung, am Platze.  
Erstklassiges, wenig gelaufenes Großstadt-Schlager-Programm. Kein Niesen- od. Weilenprogramm von zweifelhafter Güte u. Alters.  
Programmwechsel: Montag und Sonnabend.

Fahrrad, 26 D., Stephensbr. 26, I.  
Gutes Fahrrad, 30 D., Stahl-  
bierhalle Feldstraße 1, Buckau.  
Wöbl. Zimmer zu vermieten  
Wehstraße 7, 3 Tr. 2011

### Wilhelmstal

18 Leipziger Straße 18  
Jeden Sonntag  
**Gesellschafts-Ball**  
bei vollem Orchester.  
Es ladet ein 1884  
Albert Claub.

### Jägerhof :: Grünwalde.

Heute Sonntag  
**Großer Tanz.**  
Um recht zahlreich. Besuch bittet  
4150 Paul Haase.

### Schönebeck. Gasthaus zum Bürgerhaus

— 57 Breitweg 57. —  
Sonntag, Gr. Breisstat.  
22. Oktober  
Anfang nachmittags 5 Uhr.  
— Trokpreis. —  
Ebenfalls ladet 4151  
**Tanzkränzchen**  
Freundlichst ladet ein  
Max Haack.

### Tonhalle ■ Schönebeck

Heute Sonntag **Tanz.**  
Freundlichst ladet ein  
4153 W. Schminke.

### Burg Burg Grand Salon

Heute Sonntag  
**TANZ.**  
Freundlichst ladet ein  
4154 Emanuel Katurbe.

### Stephanshallen

— Dir. Rich. Froherz. —  
Abends 8 Uhr 4220  
**Variete-Vorstellung.**  
Streng begabtes Programm  
für Familien-Publikum.  
Vorzeiger dieser  
Annonce hat an einem  
Wochentag freien Eintritt.

### Brantleute u. Möbelfäufer!

kauft nur in meinem realen, bekanntem und wirklich leistungsfähigen Geschäft. Als besonders preiswert empfehle ich nachfolgende gediegene, maßbaum

## Wirtschaft

bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 1 Bettsofa mit Spiegel, reich geschmückt, oder 1 eleganten Büfett, 1 ff. Plüschsofa mit Umbau, 1 Krumeau mit Stufen, 1 Sofa, oder 1 Auszugstisch, 4 hochlehnen Stühlen, 2 engl. Bettstellen mit modernem Matragen, 1 Waschtische mit Spiegel, 2 Stühlen, 1 Küchensatz, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Tisch oder 1 Klarichte, 1 Stuhl, 2 Stühlen und 1 Gatter, für zusammen nur

**475 Mark.**

Große Auswahl in Speisekammern, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons, Schlafzimmern u. modernen Küchen.

Transport frei, auch nach außerhalb! Beschäftigung, ohne Kaufzwang, gern gestattet!

## Möbel-Spezialhaus

**Friedrich Lorenz**  
Peterstr. 17 Telefon 1103 Peterstr. 17

Für die Steilheit obigen Angebots wie für reelle Arbeit und gute Lieferung bürgt das circa 15jährige Bestehen meines Geschäftes.

**Hunderte von Anerkennungschriften**  
liegen zur Einsicht in meinem Kontor aus.

### Pfand-Versteigerung.

Wittwoch, 25. Okt., nachmittags 2 Uhr, alle bis in den Monaten November u. Dezember 1910 verzeichneten Pfänder von Nr. 6117 bis 7805.

Zuruktion kommen große Posten Möbel, Biquoren, bis Jagdgewehre, Brillen, Fahrrad, Goldschmuck und viele andere Gegenstände. 4424

### Leih-Haus

**Louis Lewy**  
jetzt  
Scharnstraße 14, 1 Tr.

## Kaiser-Theater

**Nur 3 Tage!**  
Einer der größten Sensationsschlager der jemals erschienen, ist

### Der Schandfleck

großes Stütendrama in 3 Akten (32 Szenen).

1. Akt:  
Mama, die Unmutterkammerin Aus dem Sumpfenleben gerettet Ihr Freund Dr. Paul Perier Der verhängnisvolle Brief Die Wohltätigkeits-Vorstellung.

2. Akt:  
Eine gelehrige Schülerin Das Testament Eine würdige Nachfolgerin Von allen geehrt und geliebt Das Bild zum Andenken.

3. Akt:  
Der Sturm Racheverl des Dr. Marner Schmähbriefe und Zeitungartikel Das Wrad Ein letzter Versuch Ohne Jugendfreude Zugrunde gerichtet. Aufführungsdauer ca. 1 Stunde. 4200

Dazu das ausgewählte Programm.

Wo hin gehen wir heute?  
Am **Süstenhoftheater**  
Dir.: Müller-Lipart  
Sp. Prälatenstr. 2 gr. Vorstell.  
4 u. 8 Uhr  
Total neuer Spielplan  
**Siebe auf Schweben.**  
N. u. i. Burleske ein Witz j. d. a. D. Zuchthaus, blind. Kind, ein Bild a. d. Leben, hebr. u. e. wahr. Begebenheit. Hierzu d. n. Spezialit.-Spielpl. Wohl d. reichhalt. u. einzig in seiner Art dasoth. Spielplan. Radm. Erm. 30, Stind. 10 Pf. Uebends bekante Preise. Montag Ant. 8 1/2 Uhr. Vorzugsstarten gelt.

## Überstrahlt

wird alles durch die

## WEISSE WAND

**Heute:**  
**Komtesse und Diener**  
das Erlebnis eines Millondrsohnes in 2 Akten

Inszeniert und gespielt von **Walter Schmidhässler** vom Neuen Theater Berlin. 4213

### Billigste Bezugsquelle für neue Militär-Stiefel und Schuhe

1419  
Fr. Voß, Agnetenstr. 11.

**Salbke.** 4410  
Restaurant „Zur Erholung“  
Sonntag nachmitt. 2 Uhr  
**Großer Preis-Skat.**  
Nur gute Preise.  
1. Preis 1 Schwein.  
Es laßt ein Albert Geride.

## ZENTRAL THEATER

Sonntag:  
In beiden Vorstellungen  
**Eine Million**  
und das übrige ungehörige Programm.  
3 1/2 Uhr: 4208  
Kleine Preise.  
8 Uhr: Große Vorstellung.

## Zahnarzt Goldmann, Buckau

Sprechstunden Sonntags  
**nur von 8 bis 10 Uhr.**

4001

## Zahn-Arzt Selowsky

wohnt jetzt 4018  
Fernsprecher 1918 Gr. Diesdorfer Str. 217  
Nebenstelle Ecke Annastraße (Adler-Apotheke).

### Lohnenden Erwerb

suchen befähigte Frauen durch Uebernahme einer Vertretung ohne Konton auf Maßlorenz's j. Magdeburg u. Umg. Weitere Auskunft ev. Anlernen bereitwilligst.

**Backofen u. Liebscher, Mahrlorenz-Gabrik, Döbeln.**

Kaufe fortwährend **Kanarienvögel und -Weibchen** für 5 Mark im Ref. zur Krone. 4450  
F. H. Oehler.

### Reißzunge

empfehl. Buchhandl. Volksstimme

### Eldorado

12 Gr. Junferstraße 12  
Heute Sonntag. Matinee. vorm. 11-1 Uhr.  
Nachm. 4 und abends 8 Uhr  
**Große Vorstellung.**  
**Sherlock Holmes**  
Detektiv-Komödie. 4214

### Damen-Ringkampf.

### Stadt-Theater

Sonntag den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr, zu kleinen Preisen. Ende nach 5 Uhr.

### Das Stiftungsfest.

Abends 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag den 23. Oktober 3. Abend (grüne Karten). Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Das Kästchen von Hellbrunn.

### Wilhelm-Theater.

Sonntag den 22. Oktober, nachmittags 8 1/2 Uhr, bei 1/2 Preisen.

### Das Zirkuskind.

Abends 7 1/2 Uhr

### Das Müllertentmüdel.

Montag den 23. Oktober Auf vielseitigen Wunsch!

### Die verbotene Brant.

Dienstag den 24. Oktober / Großer höchstglanzvoller Erfolg!

### Der listige Kafadu.

Wittwoch und Freitag

### Polnische Wirtschaft.

Donnerstag den 28. Oktober

### Das Zirkuskind.

Sonntag den 28. Oktober

### Dragonerblut.

### Städtisch. Orchester National-Festsäle.

Wittwoch, 25. Oktober cr. abends 8 Uhr 4200

### Konzert

Leitung: Kgl. Musikdirektor **Joseph Krug-Waldsee.**  
Eintrittskarten im Vorverkauf . . . 30 Pf.  
an der Kasse . . . 45 Pf.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

### Nachruf.

Einen treuen Freund hat der Besingener Tod aus unsern Reihen gerissen. Am Donnerstag erlag der Monieur

## Albert Ziegler

40 Jahre alt, einem schweren Darmleiden, das ärztliche Kunst selbst durch mehrfache Operationen, nicht zu beseitigen vermochte.

Er war einer unserer Besten, der wenige Monate nach der Gründung des Verbandes, im Mai 1899 sich zu der kleinen Schar tapferer Kollegen gesellte, die in Magdeburg unter der Fahne der neu gegründeten Organisation die Metallarbeiter aller Berufe sammelte.

Wenn er in den letzten Jahren durch seinen Beruf von der inneren Organisationsarbeit ferngehalten wurde, so folgte er doch mit Stolz und Freude der Entwicklung des Metallarbeiter-Verbandes.

Albert Ziegler wird bei uns allen in guten Andenken bleiben.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr von der Halle des Bestfriedhofes aus statt.

Die Verwaltung.

### Todes-Anzeige.

Am Mittwoch den 18. Oktober starb nach kurzem, aber schwerem Leiden infolge eines Unglücksfalls mein lieber Mann und unser guter Vater, der Russler 1422

## Friedrich Strauch

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an Witwe Strauch a. Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Friedhofes aus statt.

## Gehörst du zu uns?

Eine Rede an einen jungen Arbeiter von **Heinrich Schulz**

Preis 20 Pf. empfiehlt Preis 20 Pf.

Buchhandl. Volksstimme, Gr. Münzstr. 3

### Stammers Restaurant

heute Sonnabend  
**Prämien-Billardspiel**  
Sonntag ab 7 Uhr  
**Preis-Skat.**  
Gänse, Haisn usw. 1425

1/2 Liter 15 Pf.

## Licht

### Schauspielhaus PANORAMA

Am Kaiser-Wilhelm-Platz. Telefon 2480.

**Neues Programm!**  
**Tristan und Isolde** romant. Schauspiel nach d. Dichtung von Gottfried v. Straßburg. farbenprächtiger Kunstfilm.

Die Königinstrahlen, hochinteressante wissenschaftl. Experimente  
Babylas rächt sich, sehr kom. Intermezzo  
Das Bewusstsein, Roman aus dem Sektantenleben  
Max auf der Mensur, uflige Komödie  
Ereignisse d. Woche, darunter Momente aus dem Tripolis-Kriege, die neuesten Pariser Moden u. v. a.  
Alles erstklassig und neu.

### Ehreneklärung.

Die beleidigende Aeußerung gegen Frau Fuchs wegen eines anonymen Briefschreibens nehme ich hiermit als unnothig zurück.

1412 Frau Meinocke.

### Deutscher Transportarb.-Verband

Verwaltung Magdeburg.

### Nachruf.

Am Mittwoch den 18. Oktober, mittags 12 1/2 Uhr, verstarb plötzlich und unerwartet infolge eines Unfalls unser langjähriger Kollege

## Friedrich Strauch

im Alter von 49 Jahren.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Verwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 23. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Neuen Friedhofes aus statt und wird zahlreiche Beteiligung erwartet. D. D.

## Elektro-Biograph Neustadt.

Der **„Schandfleck“**

Stütendrama in 3 Akten, von Montag bis inkl. Mittwoch. Anfang 6 Uhr. 1423 Anfang 6 Uhr.

### Althaldensleben

Gasthaus zur Post  
**Lichtspieltheater**  
Inhaber Wilm. Peters.

Sonnabend abend 8 Uhr  
Sonntag nachmittags 4 Uhr  
Sonntag abend 8 Uhr

Das vollst. neue Programm.  
Sonntag nachmittags Kinder halbe Preise.

## Colosseum

Wir durchschlagendem Erfolg in Berlin, Hannover ufm. angeführt.  
Vorführungsdauer ca. 1 Std.

## Mütter, verzaget nicht!

Ein ergreifendes Drama und trauriges Großstadt-Schicksal in drei Akten.

**Nur 4 Tage bis Dienstag!**

### Fata Morgana

**Nur 3 Tage**  
Einer der größten Sensations-Schlager der jemals erschienen, ist

### Der Schandfleck

Großes Stütendrama in 3 Akten, 32 Szenen  
Aufführungsdauer ca. 1 Stunde  
Dazu das ausgewählte Programm. 4209

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Spenden beim Tode meines lieben Mannes sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Kammergärtnerverein, dem Metallarbeiterverband und dem Sozialdemokratischen Verein meinen herzlichsten Dank.

M. Remsdorf, 21. Oktober.

## Margarete Sixtus

geb. Eichhorn. 1411

### Deutscher Metallarb.-Verband

Verwaltung Magdeburg.

### Nachruf.

Am Donnerstag den 19. Oktober starb unser Kollege

## Franz Prazadka

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. 4448

Die Beerdigung findet am Sonntag, vorm. 11 1/2 Uhr, statt. Um rege Beteiligung wird ersucht.

Der Vorstand.

## Tonbild-Theater

Breitoweg 23. Eingang Berliner Strasse.

Erstaufführungsrecht für Magdeburg!  
Von Sonnabend den 21. bis Freitag den 27. d. M.  
Mit durchschlagendem Erfolg in Berlin, Hannover ufm. vorgeführt:

## Mütter, verzaget nicht!

ein ergreifendes Drama und trauriges Großstadt-Schicksal in 3 Akten.

Vorführungsdauer ca. 1 Stunde.

Dieser Film wurde den allerbekanntesten Persönlichkeiten des höchsten Hofes im Kaiserlich-Königlichen Hof in Berlin vorgeführt. - Dieser höchsten hervorragende Persönlichkeit bei, deren Anwesenheit allemal ihnen von der Wichtigkeit und dem Werte der Sache zeugt. Vertreter des Reichsgesundheitsamtes und des Reichsministeriums sowie der Kaiserlichen Akademie, Geh. Reichsminister, Mitglieder und der Verwaltungsdirektor der Königl. Gendarmerie, Regimentsarzt, der Kommandant v. Döberitz ufm.

**Am Sonntag den 22. d. M. mittags ab 11 1/2 Uhr**

## Matinee

zum Besten der höchsten Hilfsstelle des Magdeburger Rechts-Anwalts-Vereins, e. Z.

### Die Dramatische Lichtbildbühne

Breiteweg 122  
bringt in diesem Programm

## 2 große Schlager 2 Liebe und Waffen

Ein spanisches Drama aus der Zeit des maurischen Aufstandes. 4023

### Im Dienste der Königin

Großes Drama  
funkt des ansermählte  
Reizentzprogramm.  
Jedes einzelne Bild von folgenreicher Wirkung.

### Lichtspielhaus Thale

Bruchstraße Nr. 1b  
Inhaber: Dr. Karan.  
Erstklassiges Programm!  
Dienstag tag. von 5 bis 11 Uhr.  
Sonntag von 3 bis 11 Uhr.

## Mütter, verzaget nicht!

Ein ergreifendes Drama und trauriges Großstadt-Schicksal in drei Akten.

**Nur 4 Tage bis Dienstag!**

### Burg. Hohenzollernpark.

Sonntag den 22. d. M., von 4 Uhr an

## Tanz

4154 Louis Bergmann.

### Walter Hamann

im Alter von 29 Jahren nach längerem Leiden gestorben ist. Um stille Teilnahme bitten im Namen der verstorbenen Hinterbliebenen

## Hermine Hamann und Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag den 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Sudenburger Friedhofes aus statt.

### Deutscher Metallarb.-Verband

Verwaltung Magdeburg.

### Nachruf.

Am Sonntag den 20. Oktober starb unser Mitglied, der Metallarbeiter

## Walter Hamann

im Alter von 29 Jahren an der Proletariatsarbeit. Ihre tiefen Andenken!

Die Beerdigung findet Montag den 23. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Sudenburger Friedhofes aus statt.

Der Vorstand.

### Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

### Nachruf.

Am Freitag den 20. Oktober starb unser Mitglied, der Arbeiter

## Walter Hamann

im Alter von 29 Jahren an der Proletariatsarbeit. Ihre tiefen Andenken!

Die Beerdigung findet Montag den 23. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Sudenburger Friedhofes aus statt.

Der Vorstand.

### Deutscher Metallarb.-Verband

Verwaltung Magdeburg.

### Nachruf.

Am 20. d. M. starb unser Mitglied, der Metallarbeiter

## Walter Hamann

29 Jahre alt, an Lungentuberkulose. - Wir werden seiner ehrend gedenken.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 3 Uhr, von dem neuen Sudenburger Friedhof aus statt. 4188

Die Verwaltung.

Der Reichsverband fängt an sich zu rühren! In hiesigen Zeitungen wird kurz und knapp mitgeteilt, daß die Ortsgruppe Magdeburg des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie eine Vorstandsitzung abhielt, die sich mit der bevorstehenden Reichstagswahl beschäftigte. — Da werden wir ja voraussichtlich bald allerlei angenehme Dinge erleben! —

Arbeiterjugend. Am Sonntag trifft sich die Jugend abends 7 1/2 Uhr bei Holz, Tischlerstraße. Keiner darf fehlen! — Am Sonntag, findet bei Holz, Tischlerstraße 22, nachmittags 3 1/2 Uhr eine wichtige Jugendversammlung statt. Es ist die Pflicht jedes Jugendgenossen zu erscheinen. — Am Sonnabend findet für den Bezirk Altstadt ein Diskutierabend statt. Die Freunde treffen sich abends 8 Uhr im Arbeiter-Sekretariat, Gr. Münzstraße 3. —

Volksstimmliche Vorlesungen. Der Krieg Italiens mit der Türkei hat die Aufmerksamkeit aller auf den Orient gelenkt. Es wird daher vielen willkommen sein, auch hier über die Geschichte und die eigenartige Stellung der Türkei unter den europäischen Großmächten, insbesondere über die von ihnen befohlene Politik (im 19. Jahrhundert) Näheres zu erfahren. Diese so zeitgemäße Frage bildet das Thema eines volkstümlichen Vortrags, das Herr Dr. von Vincenti am Mittwoch den 25. Oktober abends 8 1/2 Uhr in der Aula der Augustaschule, Viktoriastraße 5 behandeln wird. Der Besuch ist unentgeltlich. Jeder Erwachsene hat Zutritt. —

Die Magdeburger Kunstschau in neuen Ausstellungsgebäude, Brandenburger Straße 9, ist auch am Sonntag, wie an den Vortagen, von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags geöffnet. Es sollte niemand den lohnenden Besuch der geschmackvoll zusammengeführten Ausstellung moderner Gemälde und Plastik verpassen. Es bietet sich hier auch eine willkommene Gelegenheit zum Einkauf von hervorragenden Kunstwerken, die in jeder Geschmacksrichtung und Preislage vertreten sind. —

Handel am Totenfest und Allerheiligen. Auf Grund der Gewerbeordnung hat der Regierungspräsident den Handel mit Blumen und Kränzen in Gedenkschäften am Sonntag vor Allerheiligen (29. Oktober) und am Totenfest-Sonntag (28. November) für die Dauer von 10 Stunden mit Ausschluß der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit gestillt. Als Beschäftigungszeit freigegeben sind hiernach für Magdeburg die Tagesstunden von 7 bis 9, 11 bis 2 und 3 bis 8 Uhr. —

Bevölkerungsbewegung. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 1. Oktober bis 7. Oktober 1911 die Zahl der Lebendgeborenen 63 männliche, 69 weibliche, zusammen 132; der Gestorbenen 43 männliche, 39 weibliche, zusammen 82; innerhalb der Stadt umgezogenen (nach den Zuzugmeldungen) 7629 männliche, 8374 weibliche, zusammen 16003; von auswärts Zugezogene 1243 männliche, 1310 weibliche, zusammen 2553; nach auswärts Fortgezogene 1242 männliche, 1346 weibliche, zusammen 2588; mit unbekanntem Ziele Fortgezogene 747 männliche, 719 weibliche, zusammen 1466; Eheschließungen 95. —

Keine Mittelschulen! Die seit längerer Zeit in Magdeburg schwebende Frage der Errichtung von Mittelschulen ist vorläufig in ablehnendem Sinn entschieden worden. Der Magistrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Denkschrift des Stadtschulrats Dr. Franke über diese Materie und beschloß, vorläufig von der Errichtung von Mittelschulen in Magdeburg abzusehen. Die Gründe für diesen Beschluß sollen hauptsächlich auf finanziellem Gebiet liegen. —

Auf die Ausführungen der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten erwidert Dr. Birnbaum (Berlin) folgendes: Es ist mir wohl bekannt, daß nicht alle Fälle von Syphilis durch eine einzige Salvarsan-Einspritzung geheilt werden. Ich halte es jedoch nicht für richtig, in einem Vortrag der zur allgemeinen Aufklärung über das Wesen der Syphilis und ihre Heilbarkeit bestimmt ist, gerade die Punkte hervorzuheben, die zu einer Absehung der Heilungsuchenden führen könnten. Wenn in einem bestimmten Falle eine einmalige Behandlung mit Salvarsan nicht genügt, so wird der Arzt des Kranken diesen über die Notwendigkeit der Wiederholung belehren. Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, deren rühmliches Wirken ich in meinen beiden Vorträgen hervorzuheben habe, wird mir wohl bestimmen, wenn ich den Hauptgegenstand meiner Vorträge darin erblicke, die Gesunden über die Gefahr der Syphilis zu unterrichten und die Kranken zu bestimmen, den Arzt aufzusuchen. Ich werde in meinen nächsten Vorträgen (31. Oktober und 1. November) hierauf näher eingehen. —

Wer kann Nachricht geben? Herr H. Fleischhauer in Magdeburg, Blaubelstraße 17, vorn 2 Treppen, bittet diejenigen, die dazu in der Lage sind, ihm Nachricht über den Aufenthalt seines Sohnes Hermann zu geben. Derselbe ist geboren am 17. Oktober 1877 zu Magdeburg-Alte Neustadt, ist mittelgroß, hat dunkelblondes Haar und trägt früher Schnurrbart. Der Vermisste war 1907 zuletzt in Arbeit bei dem Hofbesitzer Schröder in Leitbrad bei Emmendorf, Kreis Uelzen. Seit dieser Zeit ist der Vater ohne jede Nachricht. Andre Zeitungen werden höflich um Abdruck dieser Notiz gebeten. —

Fahrrad-Diebstahl. Am Freitag nachmittags gegen 2 Uhr ist einem Soldaten vor dem Hause Fürstentumstraße Nr. 6 ein Fahrrad „Parade“ mit der Bezeichnung „10. Komp. Infant.-Regt. 26.“ gestohlen worden. Der Dieb ist nach einer Mitteilung der Polizei-Verwaltung in Gelnitz dort in der Person des Lehrlings Fritz B. hier Fichtestraße wohnhaft, ermittelt und festgenommen worden. Er hat das hier gestohlene Rad dort vor einem Gasthof stehen lassen und dafür ein andres Rad gestohlen, mit dem er später ergriffen ist. —

Ein Fahrrad erschwindelt. Ein angeblicher Fernhard Klein hat sich am 19. d. M. von einem Hausdiener ein Fahrrad „Diamant“ mit schwarzem, grün gestreiftem Rahmen, dergleichen Felgen und nach oben gebogener Ventillänge geliehen, um einen kleinen Weg zu befragen, ist aber bis jetzt nicht zurückgeführt. Der Täter ist etwa 30 Jahre alt, 1,65 Meter groß, blond und hat starken Schnurrbart. Der rechte Arm fehlt bis zum Ellenbogen und soll durch einen Holzarm ersetzt sein. Bekleidet war der Mann mit schwarzem steifem Hut und dunklem, kariertem Anzug. —

In Haft genommener Fahrraddieb. In den letzten Tagen wurde aus dem Hinz des Hauses Kaiserstraße 34 ein Fahrrad gestohlen worden. Bald darauf wurde der beschriebene Dieb von zwei kriminalpolizeumännern bei einem Pfandleiher betroffen wo er das Rad verpfänden wollte. Sobald sich die Beamten als solche zu erkennen gegeben hatten, wurden sie von dem Unbekannten angegriffen, der sich demnach bemahnte, daß er nur mit Hilfe eines Angestellten des Pfandleihers überwältigt und gefesselt werden konnte. Einem Transport nach dem Polizei-Präsidium leistete er den erbittertesten Widerstand entgegen, wobei er um sich trat, so daß er nur mit Unterstützung des Publikums auf einen zufällig vorhandenen Handwagen gesetzt und auf diesem befördert werden konnte. An Begleitung fehlte es natürlich bei der Fahrt nicht. Der Unbekannte verweigerte die Angabe seines Namens. Er wurde aber als der aus der Erziehungsanstalt zu Lichtenberg bei Berlin entwichene Jüngling Wilhelm H. von hier festgesetzt. —

In Haft genommen. Der knecht Hermann E. aus Eickwipf, der am 16. d. M. in Brandenburg a. d. H. ein Fahrrad gestohlen hat, um angeblich darauf nach Paris zu fahren und sich bei der Fremdenlegation anwerben zu lassen. Er mußte seine Reise hier nun zweifellos unterbrechen. —

Ein Knabe verschwunden. Gestern nachmittags gegen 2 Uhr hat ein Herr von auswärts hier in der Jakobstraße an der Bedürfnisanstalt einem etwa 12 Jahre alten Knaben, der kurze Hohe tragen hat einen Karton, enthaltend einen schwarzen Gehrockanzug, Hosen, Servietten und Manschetten, ferner einen Chapeau claque mit der Firmenbezeichnung „Algeri Wäsche“, und ein kleines Paket, enthaltend einen Wader und Strümpfe, auf kurze Zeit zum Halten überlassen. Der Knabe war aber mit den Sachen verschwunden, als der betreffende Herr aus der erwähnten Anstalt kam. Mitteilungen über den Verbleib der Sachen sind der Kriminalpolizei erwünscht. —

In Untersuchungshaft abgeführt wurde der Schüler Koch, der so weit hergestellt ist, daß er das Kahlenbergkloster mit dem Justizgefängnis vertauschen mußte. Wie wir erfahren, sind in dieser Sache einige frühere Lehrer des Koch als Zeugen geladen worden, um über sein Betragen und den Umgang mit seinen Mitschülern Auskunft zu geben. Das Befinden des Oberlehrers S. S. mer hat sich auch so weit gebessert, daß eine direkte Lebensgefahr nicht mehr vorliegt. Trotzdem bedarf der Patient noch eine längere Zeit dringend der Ruhe. —

Unfälle. Im Kruppwerk verunglückte heute vormittags der Arbeiter Diebrecht durch Sturz von einem Kran. Er wurde lebensgefährlich mit schweren Kopf- und inneren Verletzungen nach dem Krankenhaus Sudentburg gebracht. — Schwere Kopfverletzungen zog sich der an Krämpfen leidende Arbeiter Otto Müller, Bismarckstraße 98, durch Fall auf das Straßenpflaster zu. Er wurde mit dem Sanitätswagen in seine Wohnung gebracht. —

Selbstmord. Gestern morgen gegen 7 1/2 Uhr ist der Wolfenbüttler Straße Nr. 44 wohnhaft gewesene 52 Jahre alte Former Gustav H. im Herrenzengpark in der Höhe der Pumpstation, dicht am Reittweg erhängt aufgefunden worden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor, über den Grund ist nichts bekannt. —

Ein heftiger Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen miteinander erfolgte am Freitag nachmittags in der Großen Diesdorfer Straße am Seebadweg. Der Einschlagwagen Nr. 28 fuhr, von Magdeburg kommend, auf den Anhängewagen eines am Depot haltenden fahplanmäßigen Wagens der Linie 3. Der Zusammenstoß war überaus heftig. Der Buffer vom Wagen 28 brach ab. Der Hinterperson des Anhängewagens wurde vollständig zusammengedrückt. Der Schaffner des Anhängewagens rettete sich, als er dem Zusammenstoß gewahrte, in das Innere des Wagens. Zwei Frauen, die darin saßen, kamen mit dem Schrecken davon. Sämtliche drei Wagen wurden außer Betrieb gesetzt. Als Ursache wird angegeben, daß die elektrische Bremse versagt hat. —

### Konzerte, Theater, Sport etc.

(Mitteilungen der Direktionen.)

Stadttheater. Spielplan vom 22. bis 29. Oktober. Sonntag, nachmittags 3 Uhr (Vorstellung zu kleinen Preisen): Das Stiefkind; abends 7 1/2 Uhr: Die Fledermaus. — Montag: Das Kästchen von Heilbrunn. — Dienstag: Der Freischütz. — Mittwoch: Einmal Menschen. — Donnerstag: Herz-Sieben. — Freitag: Ludmilla. — Sonnabend: Francois Willon. Sonntag, nachmittags 3 Uhr (Vorstellung zu kleinen Preisen): Emilia Galotti; abends 7 Uhr: Lohengrin.

Wilhelm-Theater. Wochenplan. Sonntag, nachmittags: Das Jüdische Kind; abends: Das Lustigenmädel. — Montag: Die verbotene Frau. — Dienstag: Der lustige Katadu. — Mittwoch: Politische Wirtschaft. — Donnerstag: Das Jüdische Kind. — Freitag: Politische Wirtschaft. — Sonnabend: Dragonerblut. — Sonntag, nachmittags: Politische Wirtschaft; abends: Die verbotene Frau. —

Central-Theater. Mit Rücksicht auf das außerordentlich umfangreiche Programm beginnt die Sonntag-Nachmittags-Vorstellung, in welcher die Barbesse „Eine Million“ nebst den gesamten Spezialitäten zu kleinen Preisen geboten wird, Punkt 3 1/2 Uhr. Die Abendvorstellungen beginnen mit dem Gloriosa 8 Uhr. Ein derart andauernd, wirklich sensationeller Erfolg, wie ihn „Eine Million“, Hans Bauer usw. erzielen, ist der beste Beweis dafür, daß das Publikum, das auch von auswärts in großen Scharen herbeieilt, sich auf das höchste über die zwerchhellerstärkenden komischen Situationen und Scherze amüsiert. —

Donkild-Theater. Mütter verzaget nicht heißt der Sensationsfilm, welcher vom Sonnabend den 21. d. Mts. auf 8 Tage zur Vorführung kommt und für welchen sich der Besitzer des Donkild-Theaters und Kolosseums das alleinige Vorführungsrecht für Magdeburg gesichert hat. Das „B. L.“ schrieb am Schluß einer Belpredung u. a. folgendes: Wir schreiben froh, weil Hundert Hoffnungen rege wurden, daß der kinematographische Apparat, wenn er in die rechten Hände gelegt wird, Segen und Licht verbreiten kann. —

Fürstentum-Theater. Heute geht ein besonders reichhaltiger Spielplan in Szene. Sämtliche Nummern und Stücke sind neu für Magdeburg. Näheres siehe heutiges Inserat. Es finden zwei große Gala-Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr statt. —

Vellachini. Das bekannte Unternehmen Cagliostro Vellachini trifft hier ein, um ein kurzes Gastspiel im „Hohenzollernpark“ zu veranstalten. Der Künstler steht gekrönt auf seinen guten Namen, darum vermahnt er marktschreierische Neklame. Nach des Tages Laßt und Mühen bietet der Wundermann seinen Besuchern einen ganz besonderen Genuß. In Cagliostro Vellachinis Unternehmen herrscht noch der intime Reiz der echten, unverfälschten Zauberkunst. (Siehe Inserat) —

Die kinematographischen Volkshaltungsaubende, veranstaltet vom Allgemeinen Frauenverein unter Mitwirkung der kinematographischen Kommission des Magdeburger Lehrervereins, nehmen am Montag den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Hofjägers“ ihren Anfang. Die technische Ausführung geschieht durch das wissenschaftliche Theater „Kosmographia“, unter Leitung des Herrn Zibilingemeurs Rade, der durch seine Leistungen auf diesem Gebiet rühmlichst bekannt ist. Er wird hier mit einem Material im Werte von 20 000 Mark zur Stelle sein. Seine lebenden Photographien zeichnen sich durch Größe, Klarheit und Schönheit aus. Er bringt das Beste vom Besten und seine Darbietungen sind überall mit rauschendem Beifall aufgenommen worden. Das Thema des ersten Abends lautet: Im sonnigen Süden. Es wird unter anderem gezeigt: Venedig, Mailand, Rom, Neapel, die Riviera, Karneval in Nizza, der jetzt im Vorbergrund des Interesses stehende Hafen von Toulon, Barcelona usw. Den Schluß macht der Ausbruch des Verna. Als Gesangseinlagen werden von der Konzertfängerin Fräulein Selene Meyer Lieber von Wendelsjohn, Weichoven und Jensen dargeboten werden. Das Programm dieses Abends wird am Mittwoch wiederholt, wo die Sängerinnen Fräulein M. Koeper und Fräulein E. Brenner Lieber und Duette von Thomas, Dessauer, Campana und Rossini vortragen werden. Der zweite Abend führt in nördliche Zonen. Es werden gezeigt: Eisbrüche in Finnland, der Göta-Kanal in Schweden, Panorama von Bergen, Gardanger Fjord, Löfösfälle, Herings- und Stockfischfang, Lappländer und Eskimos, Rentier- und Eisbärenjagd nördlich vom Polarkreis, die Lofoten, die Insel Bodö, das Nordkap. Der Schluß bildet ein farbenprächtiger Film von der Mittelernachsonne. Als Einlagen sind Rezitationen der Vortragungskünstlerin Marie Stolle-Schlag vorgesehen, darunter eine Seeballade von Luise von Strauß und Lorney. Das Programm dieses Abends wird am Donnerstag wiederholt. So können den Besuchern dieser Veranstaltungen genutz- und lehrreiche Stunden in Aussicht gestellt werden. Es dürfte sich empfehlen, sich frühzeitig mit Eintrittskarten zu versehen, die in der Buchhandlung Volksstimme zu haben sind. —

Weißer Wand. Der neue Spielplan weist wiederum eine vorzügliche Zusammenstellung wirklich erstklassiger Filme auf, wovon der Zweifakter „Komtesse und Diener“, der die Erlebnisse eines abenteuerlichen Willkommens in padender Weise schildert, besonders zu erwähnen ist. Dieses Bild, von Walter Schmidhöpfer inszeniert und in der Hauptrolle gespielt, dürfte allseitige Bewunderung erregen. —

### Letzte Nachrichten.

Der Krieg um Tripolis.

Be. Rom, 21. Oktober. Bis zu später Abendstunden waren gestern keine weiteren Nachrichten über den Kampf vor Bengasi hier eingetroffen. Die letzten Privattelegramme, die hiesigen Blättern zugegangen sind, melden zwar von Erfolgen der Italiener vor Bengasi, doch in

keinem wird gemeldet, daß die Türken die Stadt übergeben hätten und die Italiener im Besitze von Bengasi wären. Bisher konnten sich die Italiener nur in den Besitz der primitiven Befestigungen heftige Angriffe nicht lange auszuhalten vermindern. —

Be. Rom, 21. Oktober. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Die Italiener haben heute früh Bengasi eingenommen und besetzt. Die Verluste der Türken belaufen sich auf 200 Tote und 500 Verwundete. Die Verluste der Italiener sind gering. — Nach einer weiteren Meldung fand die Landung unter den schwierigsten Verhältnissen statt. Die italienischen Truppen hatten den ganzen Tag, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, gekämpft. —

### Die Revolution in China.

London, 21. Oktober. Die „Exhange Telegraph Company“ meldet aus Hankau: Der Sieg der Rebellen ist entscheidend, die kaiserlichen Truppen sind mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. Eine spätere Meldung aus Schanghai besagt: Die Nachrichten aus Hankau bestätigen den Sieg. Die kaiserlichen sind von der Bahnstation vollkommen abgedrängt und haben sich jetzt 7 Meilen vom alten Lager verschanz. Eines der chinesischen Kanonenboote wurde von der eigenen Mannschaft, die zu den Rebellen überging, in den Fluss versenkt. Admiral Satschenping brachte den Rest seiner Flotte den Fluss hinunter, da er seiner Mannschaft nicht traute. — Reuters Bureau meldet aus Hankau: Donnerstag rüsten 5000 Aufständische vorsichtig gegen das Lager der Kaiserlichen vor. Sie verbrannten Hunderte von Stößen, in denen feindliche Schiffe eine Deckung hätten finden können. Der Widerstand, dem sie begegneten, war ziemlich schwach. Die Kanonenboote gaben nur wenige wirkungslose Schüsse ab. Das Lager der Kaiserlichen wurde verlassen und von den Revolutionären besetzt, die Zelte und 6 Waggonsladungen Gepäck und Munition vorfinden, die von den Kaiserlichen zurückgelassen waren. Die kaiserlichen Kanonenboote sind nach Hankau gefahren. —

Be. New York, 21. Oktober. Nach einer Meldung aus San Francisco beträgt die von chinesischen revolutionären Agenten bisher aufgebrauchte Summe für die Unterstützung der Revolution in China 2 1/2 Millionen Dollar. Den Geldgebern wird über die von ihnen geleistete Summe von den chinesischen Agenten ein Schuldschein ausgestellt, dessen Bezahlung erfolgen soll, sobald die republikanische Regierung in China am Ruder ist. —

Be. New York, 21. Oktober. Wie aus San Francisco gemeldet wird, erhielt die japanische Kolonie in der Provinz Szechuan die Nachricht von dem letzten Schlacht einen vollen Sieg errungen haben. Die Kaiserlichen sollen bei dem Kampfe, der von beiden Seiten mit äußerster Erbitterung geführt wurde, tausend Mann verloren haben, während die Aufständischen nur hundert Mann einbüßten. Nach dem siegreichen Kampfe, der bis zum Ausbruch der Nacht währte, waren die Aufständischen auf der ganzen Linie Herr der Situation. —

Be. Peking, 21. Oktober. Telegramme aus Tsching-tu besagen, daß die Revolution in Szechuan immer mehr an Ausdehnung gewinnt. Das ganze Gebiet am Minho befindet sich in den Händen der Revolutionäre, welche auch die nicht besetzten Städte eingenommen haben. In diesen Städten gelang es ihnen auch, sich mit Geld und Reis zu versorgen. Die Regierung ist bemüht, Szechuan gänzlich von den angrenzenden Provinzen, namentlich von Szechuan abzuschließen, damit die Revolution nicht dort hinübergreift. —

Berlin, 21. Oktober. Im Reichstag soll demnächst eine Unterbrechung der Plenarsitzungen eintreten, um der Kommission zur Vorbereitung des Angestellten-Versicherungsgesetzes möglichst viel Zeit zur Beratung zu lassen. Es wird deshalb beabsichtigt, nach Erledigung der noch ausstehenden Interpellationen, zu deren baldiger Beantwortung die Regierung bereit ist, eine etwa zehntägige Pause eintreten zu lassen. Man nimmt an, daß diese etwa am Mittwoch oder Donnerstag nächster Woche beginnen und bis zum 7. November dauern wird. Genaueres wird heute der Senatorenkonvent beschließen. —

Ab. Halle a. d. S., 21. Oktober. Der tschechische Lithograph Kanocha wurde heute Sonnabend morgen in seiner Wohnung in einem Hause der Götterstraße gegen die Tochter des Wirtes zudringlich. Als das Mädchen ihn zurückwies, brachte er ihr mit einem scharfen Messer einen Stich in die Lunge bei. Als der Vater des Mädchens herbeieilte, sprang Kanocha aus dem Fenster der im zweiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße und blieb mit zerstücktem Schädel tot liegen. —

Ab. Goch, 21. Oktober. In der vergangenen Nacht wurden die Bewohner einer Villa in Ende im Schloß von Feuer überfallen. Der Stadtmissonar Weidmann konnte nur seinen jährigen Sohn retten; seine Frau sprang mit ihrem drei Wochen alten Säugling und einer jährigen Tochter 5 Meter tief hinab, wobei das ältere Kind den Tod fand. Außerdem ist die 13jährige Witwe Hoffhs in den Flammen umgekommen. Das Dienstmädchen der Familie Weidmann brach beim Sprung aus dem Fenster den Knöchel. —

Be. Paris, 21. Oktober. Aus Saigon in Annam wird gemeldet: Drei Annamiten, die einen deutschen Unternehmer im Jahre 1910 erwarbet hatten, und von den französischen Gerichten zum Tode verurteilt wurden, sind quillotiniert worden. —

Be. Petersburg, 21. Oktober. Der Senator Trusewitsch hat seine Untersuchung über die Geheimpolizei von Kiew beendet. Aus seinem Bericht geht hervor, daß tatsächlich mehrere Polizeibeamte von dem Plane Bagrows gegen Stolypin unterrichtet waren. Es sollen auch bereits zwei hochgestellte Mitglieder der Geheimpolizei verhaftet worden sein. Weitere Verhaftungen stehen bevor. —

Ab. Oran, 21. Oktober. General Loutée, der gegenwärtig in Adschda weilt, hat den französischen Regierungskommissar Destailleur, den französischen Bizeleul Longeau und den Polizeikommissar Pandori verhaften lassen, die Verunreinigungen begangen haben sollen. —

Be. Lissabon, 21. Oktober. In Portugal ist plötzlich eine Ministerkrisis ausgebrochen. Zwischen der Regierung und den einzelnen Parlamentsfraktionen ist über die Regierungsvorschläge betreffs der Aburteilung der Royalisten, keine Einigung zu erzielen. Der Ministerpräsident hat bekanntgegeben, daß er keine Stunde mehr länger in seinem Amt bleiben wird, falls die Vorschläge der Regierung nicht voll und ganz vom Parlament genehmigt werden. —

### Wettervorhersage.

Sonntag den 22. Oktober: Zeitweise frischer Südwind, wolkig, sehr mild, keine oder geringe Niederschläge. —

**Einmaliges aussergewöhnlich  
billiges Extra-Angebot**

Ca. 1000 Meter 130-140 cm breite

# Winter-Kostümstoffe

für Jackenkleider, Kostümröcke und Paletots geeignet

Schwere Qualitäten in englischer Art  
Einfarbige reinwollene Diagonal-Natté  
Braun gemusterte Noppen-Diagonalstoffe  
Einfarbige reinwollene Kammgarnstoffe

Ich hatte Gelegen-  
heit, einen  
grossen Fabrikposten  
**Kostüm-Stoffe**  
weit unter  
Fabrikationspreis  
einzukaufen und  
stelle diesen — so-  
weit Vorrat reicht —  
zu ausserordentlich  
billigen Preisen  
zum Verkauf.

**Posten 1**  
Regulärer Wert Meter bis 3.50  
Einheitspreis Meter **1.85**

**Posten 2**  
Regulärer Wert Meter bis 4.50  
Einheitspreis Meter **2.90**

# H. Lublin

## Zähne 2 Mark an

1940 Auf Wunsch Teilzahlung pro Woche 1 Mk.  
Absolut schonendste Behandlung. Plomben von 1 Mk. an.  
**Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breitweg 103, v.**  
vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.

## 2 neue Betten

billig zu verkaufen  
Mittags  
strasse 12, p. r.  
1897  
Schubwaren, alle Sorten,  
jetzt bedeutend  
Ad. Eckstein,  
Budau, Bestfr. 1. 1896  
Plüschsofa 45 Mk., zurück-  
gekehrt, 1 kl. Sofa u. 2 Fauteuils  
65 Mk., Trumeauspiegel 26 Mk.  
Breitweg 6, l. 4256  
Kartoffeln! 200 Str. Magnum  
bonum, Netz- u.  
Industrie- verkauft  
4132  
A. Manecke, Mgnetenstr. 3.

## Leihhaus

der **Gustav Oelbner**  
Weinfahrstr. 5a, 1 Tr.  
Fernsprecher 3577  
belieht Gegenstände a. Art

## Pfeil Strickmaschinen



### für die Hausindustrie

Diese Maschinen verstricken die gewöhnlichsten mittelstarken Woll- und Baumwollgarne und kann man darauf sowohl Sommer- wie Winterware herstellen.

Durch die an meinem Modell angebrachten Begrenzungs- und Verstellungs-Einrichtungen wird es ermöglicht, schmale und breite Sachen, also Socken, Handschuhe, Unterröcke, gemusterte Herrenwesten usw. mit gleicher Leichtigkeit auf derselben Maschine zu arbeiten.

Sie ist das beste Mittel zu lohnendem Erwerb im Hause, besonders für alleinstehende Frauen und Mädchen.

Leichte Erlernbarkeit und leichte Handhabung sind ganz besondere Vorzüge der

### Pfeil-Strickmaschine

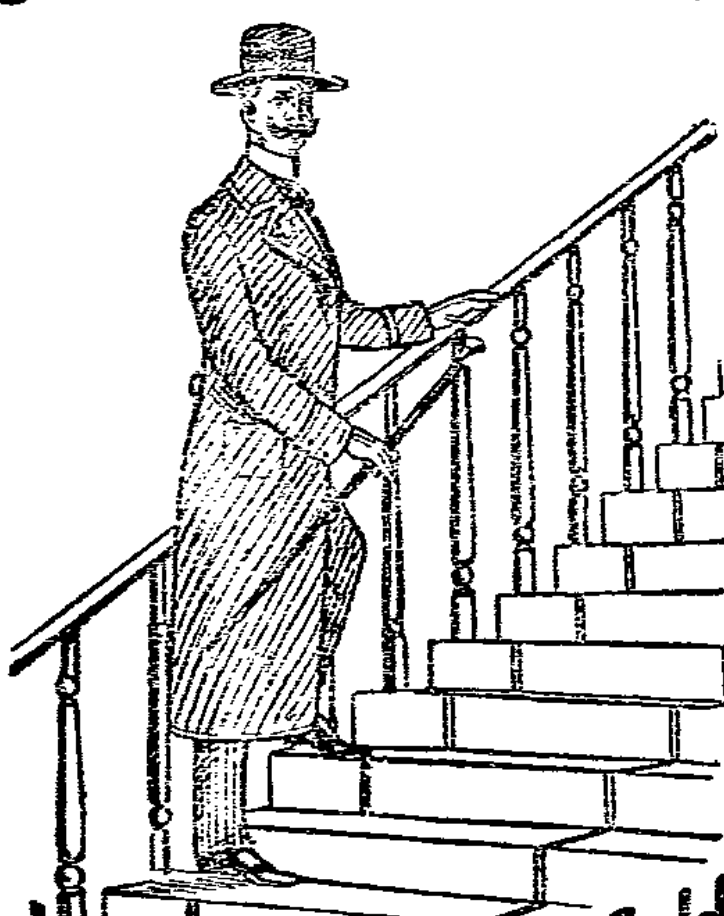
Gründlichen Unterricht erläßt jeder Käufer. Preisliste mit Abbildungen frei und umsonst.

**A. Rose**

Magdeburg 4242

Zweiggeschäfte und Vertreter an allen Plätzen.

## Steigen Sie eine Treppe



dann sparen Sie viel Geld.

## Elegante Ulster

ein- u. zweireihig, das praktischste Kleidungsstück der Saison

von 15 bis 60 Mk.

## Vornehme Paletots

haabschwere und wärmere Winterstoffe in den neusten Farben

von 12 bis 55 Mk.

## Schicke Herbst-Anzüge

hierin bringen wir die neusten, herrlichsten Muster der Saison

von 14 bis 52 Mk.

## Knaben-Anzüge und Pyjacks

hervorragende Saison-Neuheiten

## Loden-Joppen

mit warmem Futter von 4 bis 20 Mk.

Zeitgemäße, moderne Maß-Schneiderei

# Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

in Firma Mayer & Co.

Leistungsfähigstes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung

fertig und nach Mass

4237

**Jetzt nur: Breitweg 31, 1 Treppe**

schrägrüber der Alten Ulrichstrasse

Neue und gebrauchte  
Fahrräder, Nähmaschinen  
Wasch- u. Wringmaschinen  
goldene u. silberne Taschenuhren, Wanduhren, gold. Ringe, Uhrketten, Spezialität Gold-Scharnetreten, 2 u. 3/4000 Teile Feingold mit 15 jähr. Garantie-schein, sowie sonst. Schmuck- u. Silberwaren, Barometer, Operngläser. — Zigarren und versch. andere Gegenstände sehr billig zu verkaufen.

**Gustav Oelbner**  
Weinfahrstr. 5a, l.  
NB. Auf jede neue Uhr schriftliche Garantie. (4251)

Ein gutes, rotes, sauberes Bett zu verkaufen  
Sternau, Fürstenufer 24  
Nähe Haselbachplatz.

## Bettfedern

nur neue, gut gereinigte Ware  
0.50, 1.20, 1.80, 2.80, 3.00 Mk.

**Best-in-it** (4933)  
nur ausprobierte gute Qualität.  
Dampf-Bettfedern-Reinigung  
(D. R. Patent.)

**Hermann Lier, Sudenberg**  
Galberstädter Straße 100.

## Wübbelfuhren

mittels öffnen ob. verdeckt. Wege werden prompt u. gewissenhaft billig berechnet ausgeführt durch  
**Ernst Funke, Buckau**  
Nordstraße 7 — Fernspr. 17

Gr. Mühlstr. 9, 1 Tr.

## Otto Kaphengst

Bettfedern- und Betten-Spezialgeschäft. 4932

Keine Bodenmiete und Nebenbesen. — Durchaus fachmännische Bedienung.



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 248.

Magdeburg, Sonntag den 22. Oktober 1911.

22. Jahrgang.

## Chinesische Revolution.

China ist das Land der Rebellionen, denn die Geschichte dieses Reiches der Erde ist so reich an staatlichen und völkerschaftlichen Umwälzungen. Das ergibt sich freilich schon daraus, daß kein Reich der Erde einen so langen Bestand innerhalb desselben Gebietes gehabt hat wie das chinesische Reich, wenigstens innerhalb des eigentlichen Chinas, des von den Chinesen selbst so genannten Landes der 18 Provinzen.

Es ist wohl nur sehr bedingt als geschichtliche Wahrheit anzunehmen, daß ein Kaiserthum in China schon etwa seit dem Jahre 3000 vor Christi Geburt, also fast seit fünf Jahrtausenden bestanden hat. Gibt doch die Ueberlieferung den ersten Kaisern auch Lebensalter und Regierungszeiten von unmöglicher Länge, deren Zahlen an die patriarchalischen Altersziffern im Alten Testament erinnern. Der zweite der chinesischen Kaiser soll nicht weniger als 139 Jahre auf dem Throne gesessen haben. Dennoch ist es durchaus zweifellos, daß in keinem andern Erdgebiet eine Kultur und ein geordnetes Staatswesen so stetig bestanden haben wie in China, und deshalb muß die Geschichte des chinesischen Reiches schon wegen ihrer langen Dauer reicher an Inhalt sein als die Geschichte irgendeines andern Volkes.

Über auch unter Berücksichtigung dieses Umstandes kann die chinesische Geschichte als besonders unruhig gelten. Die ersten zwei bis drei Jahrtausende waren ein unablässiger Verteidigungskampf der ackerbauenden und daher fest angesiedelten Chinesen gegen die nomadischen Völkerschwärme Zentralasiens. Nicht immer waren diese Kämpfe für die Chinesen siegreich, obgleich ihre Geschichtsschreiber selten von Niederlagen berichten. Oft schließt der Bericht über solche Wirren mit dem Vermerk, daß eine asiatische Völkerschaft auf dem Gnadentwen auf einem Gebiet innerhalb Chinas angesiedelt wurde, was nicht anders als dahin zu verstehen ist, daß eben diese Völkerschaft gesiegt und sich auf chinesischem Boden selbst festgesetzt hat.

Mindestens zweimal im Laufe jener fünf Jahrtausende wurde sogar das ganze Reich von Feinden überwältigt: einmal im 18. Jahrhundert durch die Mongolen unter dem großen Dschingis-Khan und seinen Nachfolgern, die aber trotz ihrer gewaltigen Macht, die sie als Kaiser von China von dem großartig gegründeten Peking aus zu seinen und zu wahren versuchten, schon nach wenigen Jahrzehnten wieder aus dem Lande vertrieben wurden. Zum zweitenmal wurde das chinesische Reich von den Mandschu erobert, die aus der nach ihnen benannten Mandchurei im 17. Jahrhundert einbrachen und sich 1644 auf den chinesischen Thron schwangen. Ihre Herrschaft währt noch heute, obgleich nach den Prophezeiungen, die im Volke umlaufen, ihre Dynastie nicht länger als zwei Jahrhunderte dauern sollte.

Obwohl das Kaiserthum sich stets als stark genug erwiesen hat, um ein siegreiches Volk, das sich zu Herren des Landes aufgeworfen hatte, schließlich gleichsam aufzusaugen, ist doch gerade die Geschichte der Mandschu voll von revolutionären Ereignissen. Unzähligmal ist in diesem oder jenem Teile des Reiches ein Aufstand gegen die Mandschu ausgebrochen, der immer damit anfing, daß die Rebellen sich die von den Eroberern ihnen aufgezwungenen Zöpfe abschnitten. Ein Engländer, Meadows, der lange in China gewesen ist, hat ein dickleibiges Buch geschrieben, das nur von den Rebellionen im chinesischen Reich handelt.

Die schwerste Bedrohung, die das Kaiserthum der Mandschu in China überhaupt erfahren hat, war die berühmte Rebellion der Taiping. Mit der Größe dieses Aufstandes und von den Verwüstungen an Land und Menschen, die durch ihn herbeigeführt wurden, kann man überhaupt kein ähnliches Ereignis der Weltgeschichte vergleichen. Aus dem alten Wetterwinkel, der Provinz Kwangsi, weit im Süden des Reiches, entstanden, raste diese Revolution über halb China hin. Die südliche Hauptstadt des Reiches, das prächtige, berühmte Nanking, wurde erobert und in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die Zahl der Opfer, die diese Rebellion in einem Zeitraum von etwa 10 Jahren erlitten hat, wird verschieden angegeben, von den höchsten Schätzungen gar auf 100 Millionen Menschen. Das erscheint als eine ungläubliche Zahl und ist wohl auch übertrieben. Dennoch vermittelte sie einen zureichenden Eindruck der entsetzlichen Verheerungen, die in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts das chinesische Reich heimsuchten.

Der größte Chinareisende der neuern Zeit, Ferdinand von Richthofen, hat in seinen Tagebüchern die Folgen der Taipingrebellion in ansehnlicher Weise geschildert. Noch 10 Jahre nach ihrer Beendigung fand er weite Gebiete in Süchina im Zustand einer völligen Wildnis und entweder ganz menschenleer oder eben erst spärlich von Einwandern besiedelt, und noch im Jahre 1907 befandete ein englischer Reisender, daß die Spuren dieser Rebellion noch immer aufs deutlichste bemerkbar sind.

Dennoch hat selbst dieser furchtbare Kampf den Staatsorganismus in China nicht zu erschüttern vermocht, obgleich nicht vergessen werden darf, daß die endgültige Nieder-

Opposition gegen die bestehende Herrschaft eine ganz neue Organisation gegeben haben. Jedenfalls gibt es zu denken, daß an den jetzigen Unruhen bereits eine Reihe von Provinzen beteiligt ist, die im Herzen des Reiches liegen und zu seinem kostbarsten Teile gehören.

Jetzt handelt es sich nicht mehr um das ferne Kwangsi, sondern um die reiche Provinz S'ichuan, die größte des Landes, und um Hupeh, das in der großen Ebene des mittlern Yangtsekiang und seines großen Nebenflusses, des Han-Kiang, eine äußerst dichte Bevölkerung besitzt. Südlich an Hupeh grenzt die Provinz Suanan, die gleichfalls eine bedrohliche Haltung eingenommen hat. Die Einwohner von Suanan sind unter den Chinesen die besten und vielleicht die einzig guten Soldaten. Wenn sich die Bevölkerung dieser Provinz etwa noch in Gemeinschaft mit Kwangsi zu einer gemeinsamen Rebellion zusammenschließt, dann entsteht für die Mandschudynastie wenigstens eine ebenso große Gefahr wie vor 50 Jahren durch die Taipingrebellion.

## Unsre Bilder.

Das erste gibt eine Ansicht der Stadt Hankau am Yangtsekiang, um die in den letzten Tagen gekämpft worden ist. Nach den über Peking gekommenen Depeschen sind die Revolutionäre unterlegen. Man wird der Vorsicht wegen die Bestätigung dieser Meldungen abwarten müssen.

Das zweite Bild gibt eine Gruppe Studenten der Boone-Universität wieder, welche in Wutschang ein Komitee bildeten und die Erhebung dort leiten.

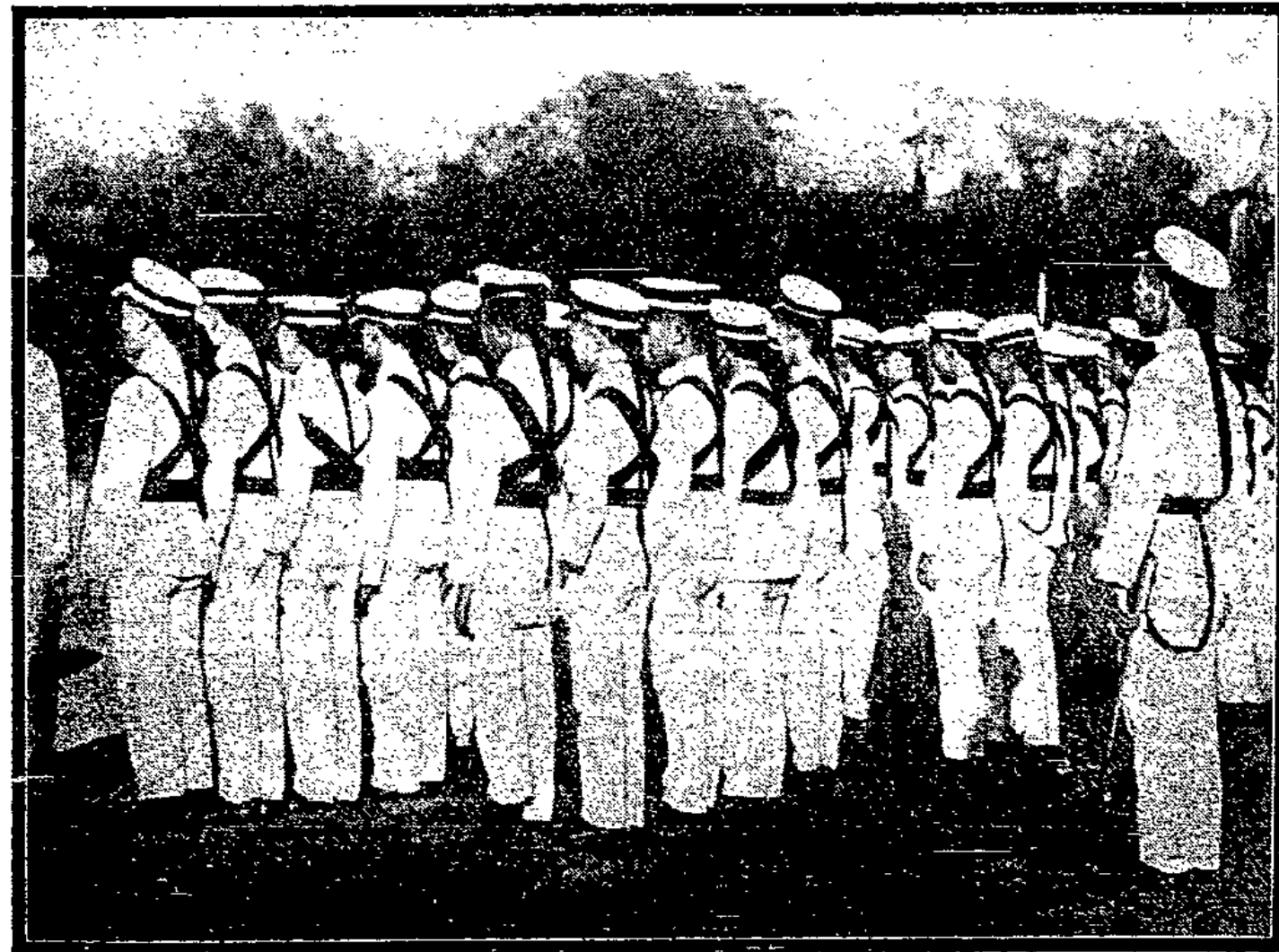
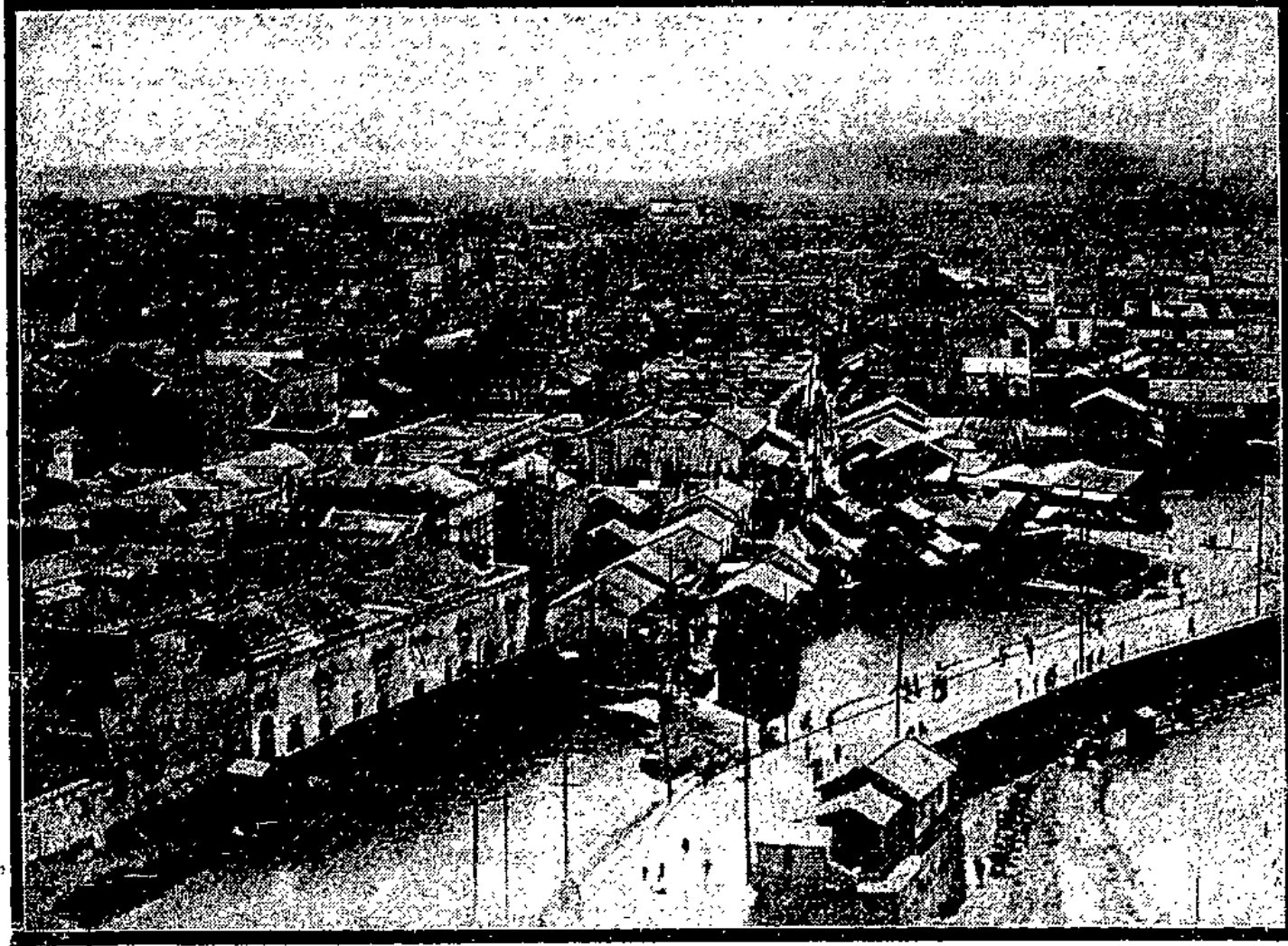
## Guch die Republik!

Ein Mitarbeiter der Berliner „Vossischen Zeitung“ schreibt: Europäer, die viel mit Chinesen verkehren, behaupten, daß in den sich stets gleichbleibenden Gesichtszügen eines Sohnes des Reiches der Mitte Gefühlsänderungen nie zu erkennen seien. Gätten diese die chinesische Kolonie Berlins besucht, so hätten sie Chinesen gesehen, die vor Freude buchstäblich in die Luft sprangen, in die Hände klatschten, sich umarmten, und wie wild im Zimmer umherzanzten. Junge, schlante, nach der neuesten Mode gekleidete, überaus intelligente Männer, Jung-China, darunter Militärs; ein höherer Offizier in sehr kleidamer europäischer hellblauer Uniform. Sie bitten, man möge ihre Namen nicht veröffentlichten, auch nicht den Ort, wo wir uns trafen. Denn — wie der Offizier mit einer bezeichnenden Handbewegung lachend erklärte — „falls China nicht Republik wird, kann diese keine Unterhaltung unsre Köpfe kosten“. Woraus hervorgeht, daß sie allesamt gegen die Dynastie sind. Also alle Chinesen. Kein Mandschu ist dabei. Ein gutes Duzend war um mich herum versammelt. Ist abwechselnd, mit vor Erregung blitzenden Augen, erzählten sie:

Die Revolution hat uns schon deshalb nicht überrascht, weil wir lange um all die Vorbereitungen wissen. Sie mußte kommen, weil jeder intelligente Chinese jetzt nur noch den einen Gedanken hat: die Umwandlung seines Vaterlandes in einen modernen, zivilisierten Staat. Eine solche Umwandlung durchzuführen, ist die jetzige Regierung aber nicht fähig. Und deshalb wurde die Revolution von langer Hand und in großer Stille vorbereitet und wir alle wußten davon. Dennoch wäre die Revolution vielleicht noch nicht zum Ausbruch gekommen — sie ist tatsächlich ein klein wenig verfrüht —, wenn sich nicht zwei Dinge ereignet hätten. Erstens wurde bekannt, daß der Regent mit dem Gedanken umging, alle höchsten Posten — militärische und andre — durch Mandschu besetzen zu lassen. Wäre das einmal geschehen, so wäre den Revolutionären die Arbeit überaus erschwert worden. Zweitens hat die Ernennung des Prinzen Ching zum Ministerpräsidenten überall sehr böses Blut gemacht. Eine solche Ernennung eines Mitgliedes des kaiserlichen Hauses ist gegen die Verfassung. Aber alle Proteste nützen nichts. Und da kam denn die Revolution früher, als sie eigentlich sollte. Auch die Wirtschaft mit der Fremdenanleihe hat viel dazu beigetragen.

Nun darf diese Revolution nicht mit dem Vorkaufstand verglichen werden. In China besteht ein größerer Gegensatz zwischen Volk und Regierung als sonstwo in der Welt. Der Vorkaufstand war eine Machenschaft der Regierung, unter Führung der Prinzen Ching und Luan. Diese Revolution ist eine Erhebung des Volkes gegen die Regierung, und die erste Parole lautet: Achtet die Fremden! Es ist kurzfristig, über Handelsnotung zu klagen. Erst in der Republik China wird der Handel richtig erblühen. Wir werden Lehrer brauchen, Ingenieure, Kapital, Maschinen — „Und Unteroffiziere!“ ruft der Offizier dazwischen. — Und wer uns durch wohlwollende Neutralität unterstützen wird, dem werden wir uns natürlich später zuwenden. Ganz verkehrt ist es, die Revolution mit der Eisenbahnleihe in Verbindung bringen zu wollen. Im Gegenteil: wir wissen alle, daß wir unser Land nur mit Hilfe fremden Kapitals und fremder Arbeit erschließen können.

Über die politische Zukunft Chinas sind sich diese jungen Enthusiasten einig. China wird Republik. Sun-Jat-Sen ihr erster Präsident. Das kaiserliche Haus wird gefangen gesetzt. Denn der Begriff der Heiligkeit, der den Kaiser immer umgab, ist in den letzten Jahren der Auflösung geschwunden. Zurückgeblieben ist nur der Haß der Chinesen gegen die Mandschudynastie. —



werfung der Taiping mit europäischer Hilfe erfolgte. Kleinere Rebellionen, die vielleicht mehrere Provinzen, also ein Gebiet von doppelter oder dreifacher Größe wie das Deutsche Reich, ergriffen hatten, haben immer gleichsam durch eigne Erstreckung geendet. Diese Tatsache läßt sich nur dadurch verstehen, daß das chinesische Reich eben so groß und in seiner Ausdehnung so mannigfaltig gegliedert ist, daß sich der Verbreitung derartiger Umwälzungen bald natürliche Hindernisse in den Weg stellen. Eine Rebellion muß eine gewaltige Verführungskraft besitzen, um sich eines Gebietes ganz zu bemächtigen, das neun- bis zehnmals größer ist als Deutschland.

Danach sind die Aussichten der Revolution, die jetzt seit einigen Wochen in China eine Reihe von Erfolgen gegen die Reichsregierung erstritten hat, zu beurteilen. Nach dem Durchschnitt der früheren Erfahrungen wird es bis zu einem Sturze der Mandschu nicht kommen. Auch wenn die Re-

volution wiederum einige Provinzen unter ihre Botmäßigkeit bringen sollte, liegt noch kein Anlaß vor, ihr einen endgültigen Erfolg zu prophezeien. Dennoch hat die jetzige Erhebung auch einige bedeutendere Merkmale von ungewöhnlichem Charakter, wobei noch in Anrechnung zu bringen ist, daß man überhaupt nicht wissen kann, inwieweit die modernen Freiheitsbestrebungen in China und die Nachgiebigkeit der Regierung gegenüber ihren Forderungen der

# Beka-Schuh-Gesellschaft Breiteweg 155

— gegenüber Esders & Co. —

## Herbst-Neuheiten!

### Für Haus

**Kamelhaarschuhe** für Herren, Damen und Kinder, echt und Imitationen, Riesenauswahl, zirka 50 Dessins **2.75 2.25 1.95 1.50 95** von **75 Pf.** an

**Filz-Schnallenstiefel, Filz-Schuhe und -Pantoffel** **3.40 2.75 1.90 1.25 95 80 v. 60 Pf.** an

**Prima echte sächsische Filzschuhe**  
Oschatzer Fabrikate.

**Winterstiefel mit Lederbesatz.**

### Für Straße

**Derbe Winterstiefel für Sport und Jagd**  
Rindleder, mit wasserdichter Lasche **10.50** Doppelsohlen **11.50**

Extra wasserdichte **Jagdstiefel** **15.00 13.50**

**Damen- und Herren-Beka-Stiefel**  
neueste Modelle populäre Preislagen **10.80 8.50 7.50 6.50**

**Beka-Original-Goodyear-Welt**  
randgenäht, Herren- und Damenstiefel . . . Extrapreis **12.50**  
neue Herbstformen . . . . . Luxus **16.50 15.50**  
Unerreicht schicke Lackschuhe und -stiefel

### Für Salon

**Original-Wiener Modelle**  
in allen Modelfarben.

**Reizende Muster in Halbschuhen**  
in Lack, braun, schwarz, grau und weiß, mit farb. Eins. **16.50 8.50 6.75**

**Verschied. Posten Tanzschuhe**  
Lacktuch, Satin, weiß Leder  
Serie I **95 Pf.** II **1.95** III **2.45**

**Weiß Glacé-Lackleder-Halbschuhe** zum Schnüren, mit Laschen und Garnituren  
Serie I **2.45** II **3.90** III **4.90**



Unser Schlager! **Echt Boxcalf-Damen- und Herren-Schnürstiefel** Goodyear-Welt, randgenäht, Doppelsohlen, Form Brockton, wie Abbildung Extrapreis **12.50**

4334



**Sudenburg.**  
**Theodor Kraft**  
Halberstädter Straße Nr. 37.

**Paletots**  
**Ulster**  
**Joppen**  
**Pelerinen**  
**Anzüge**  
in allen Größen.  
**Umfangreiche Auswahl**  
in modernst. schicken Formen.  
Sehr billige Preise.

# Modellhut

## Ausstellung

# Anton Funke

Magdeburg Breiteweg 95

## Ausverkauf!

**Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes:**  
Kleiderchränke, Vertikals, Kommoden, Pfeilerchränke, Stühle, Spiegel, Sofatische, Ausziehtisch, Nachschüttische, Truemeaus, Plüschsofas, grüne Plüschgarnitur, Bettkissen mit und ohne Matten, Waschtische mit Marmorplatten, Nachttische, Küchenbüfets, Küchenschränke, Anrichte, Küchentische und verchiedene andre Möbel, Pulle, Schreib-tische, Aktenschranke, Geldschranke, Kopierdreifen, Metall-rationalistische, Stühle, Billard, Casino mit Plüschbezug, Tischbänke, Wärmortische, Wiener Stühle, Garderoben-käuder, Laden-Einrichtungen, neu und gebraucht zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.

**Friedrich Hesse** Gr. Junkerstraße 15c.

**Riesenauswahl!**  
Hochherischaffl. getragen, sehr gut erhallt. **Paletots, Ulster, Jackett-, Gehrock-Anzüge** usw. in allen Größen sehr preiswert zu verkaufen 1413  
**2 Rotekrebsstraße 2.**

**Schuhhaus Brandt**  
Budan, Schönebeker Straße (Ecke der Gärtnerstraße)  
gibt bis Ende November einen großen Posten Herren- und Damenstiefel zu Fabrikpreisen ab. — Breite im Schaufenster ersichtlich. — 4340

**Hausfrauen-Verein.**  
Jede November beginnt in unserm Hauswirtschafts-Seminar unter ärztlicher Leitung ein  
**Samariterkursus**  
an welchem auch Damen aus der Stadt teilnehmen können. Dauer des Kursums zirka 6 Wochen.  
Vielungen werden im Bureau des Hausfrauen-Vereins, Neuer Weg 12, entgegengenommen. Der Vorstand.

**Rartoffeln!**  
E. Tacke  
Nähmaschine f. Schneider u. dgl. 25 Mk. g. Fabr. Rohrsitzkinderwagen 3.50 Mk. zu verk. Kirchstr. 5, II r.

**Frauen**  
kaufen vorteilhaft Leib-, Vorfall- und Monatsbinden, Irrigatorien sowie Gummi-Beistoffe usw. bei Frau **A. Höler**, Sudenburg, Siemensstraße 9, II. Ecke Kruppstraße. — Kein Laden. — 1319

**Lochentuff** 2.-25-Mk.  
**Haar-Einlage** 2.-30-Mk., 2.50-25-Mk.

**Zöpfe**  
und  
**Lochentuffe**  
Reparaturen u. An-färben verblichener **Haararbeiten** billigst.  
Separate, elegante **Stifter-Galons.**  
**R. Gembalowsk**  
jetzt  
neben der Hauptpost, 207 Breiteweg 207  
Fernruf 3824.

# Persil

das selbsttätige **Waschmittel!**

Wer seine Wäsche schonen und ihr größere Gebrauchsdauer sichern will, nehme zum Waschen nichts anderes als Persil, das bewährte, selbsttätige, unschädliche Waschmittel von Millionen Hausfrauen. — Erhältlich nur in Original-Paketen.

**Der Washtag bringt Ihnen keinen Ärger mehr!**  
Persil wäscht ganz von selbst! Die Wäsche wird eingesetzt, etwa 1/4-1/2 Stunde gekocht und gut ausgespült; sie ist dann fertig, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht.

**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.** Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten **Henkel's Bleich-Soda.**

## Der neue Landratsprozess.

Hg. Stettin, 20. Oktober 1911.

In der heutigen Sitzung erhielt zunächst der Anwalt des Nebenklägers, Dr. Walbow, das Wort: Nicht Nachsicht hat den Nebenkläger geleitet, er folgt nur einem bitteren Muth, das ihm sein schweres Amt auferlegt. Die von dem Angeklagten behauptete „Orber von oben“ für das Disziplinarurteil hat sich nach den eiblichen Aussagen sämtlicher Zeugen als Phantasiegebilde herausgestellt. Es ist auch festgestellt worden, daß der Strafentwurf des Regierungspräsidenten von Scheller erst lange nach dem Disziplinarurteil gestellt worden ist. Dem Landrat hat es sich nur darum gehandelt, mit dem Angeklagten in Frieden zu leben und ihn zu veranlassen, seine politische Ueberzeugung loyal zu betätigen. Alles andre ist Legende und Fabel. Für Schilken des Landrats ist gar kein Beweis erbracht worden. Der Vorwurf der amtlichen Unwahrscheinlichkeit ist eine verkehrte Uebersetzung. Der Schlüssel für das beispiellose Wüthen des Angeklagten ist, daß er die Verletzung des Landrats aus dem Kreise Grimminger erreichen wollte. Das Strafmaß bitte ich entsprechend der Schwere der Verletzung zu verhängen.

Der Verteidiger Dr. Berndt führte aus, daß das Motiv des Angeklagten gewesen sei, daß ihm nach seiner Ueberzeugung der Nebenkläger schweres Unrecht zugefügt hat. Es ist sehr bedauerlich, daß das Reichsgerichtserkenntnis die Beweisaufnahme nicht zugelassen hat. Die Behörden haben weder nicht gerecht beurteilt und behandelt. Auf verschiedenen Wege wollte man den unbehaglichen Liberalen einfangen. Wäre weder auf die Annäherung eingegangen, so hätte er es inzwischen schon zum Oekonomierat gebracht. Man wollte einen dunkeln Punkt im Leben eines unbehaglichen Liberalen Parteigängers schaffen. Der Angeklagte hat sich mit Recht verhalten, daß der Landrat fortgesetzt seine Stellung als Mitbürgerbestreiter und als Gutsvorsteher verwirklicht hat. Dem Landrat Oberst hat weder die schuldige Achtung zu einer Zeit versagt, wo die Spalten die Verfehlungen dieses Landrats bereits von den Dächern pflühen. Bei der Befehlung des Oekonomierats zum Gutsvorsteherüberreiter hat der Landrat zum allermindesten eine grobe Unachtsamkeit begangen.

Der Vorsitzende erklärt, diese persönliche Aeußerung nicht dulden zu können. Auf die Erwiderung des Verteidigers, daß er den Vorwurf näher begründen müsse, bittet der Vorsitzende, seine Aeußerungen nicht zu kritisieren. — Vert. Dr. Berndt: Ich wollte dem Landrat nicht zu nahe treten. — Vors.: Es kann aber auch anders aufgefaßt werden. — Der Verteidiger schildert dann eingehend die aus der Anklage und dem Beweisverfahren bekannten Vorgänge, die Agitation des Kreisblattes gegen die Liberalen und betont, daß alle die Fälle für die Anwendung des § 120 geradezu typisch sind. Ich kann mich da auf einen Fall beziehen, der im Wahlkreis Kolberg-Röselin passiert ist. Als dort bei einer Reichstagswahl Dr. Barth kandidierte, wurde gegen ihn ein Flugblatt verbreitet mit der Ueberschrift

„Eine gemeine Tat“

und es wurde darin Dr. Barth der Vorwurf gemacht, daß er sich sozialdemokratische Stimmen gekauft habe. Die Verbreitung dieses Flugblattes geschah durch den Landrat in Köslin. Dr. Barth stellte Strafantrag, der Oberstaatsanwalt lehnte ein Einschreiten gegen den unbekanntem Verfaßter und Verbreiter des Flugblattes ab, weil er ihn den Schutz des § 193 zubilligte. Ich bin der Meinung, daß schon diese Entschuldig des Oberstaatsanwalts in Stettin zur Freisprechung des Angeklagten führen sollte. Formale Verleumdungen sind höchstens in der Verwaltungsverfahre enthalten, aber hier hatte der Angeklagte nicht die Absicht, zu beleidigen, sondern er hat aus gerechtem Zorne heraus über das ihm zugefügte Unrecht gehandelt und er hat manches Wort geschrieben, was er

bei ruhiger Ueberlegung vielleicht nicht geschrieben hätte. Der Angeklagte ist eben kein Beifreter und kein Dummkopf. Man muß ihn nehmen als das, was er ist, ein leidenschaftliches Temperament, das für eine große Sache kämpft. Ich kann mir nicht denken, daß das Gericht einen Mann wie den Angeklagten weder in das Verhängnis schickte, einen Mann, der eine leidenschaftliche und geschlossene Persönlichkeit ist, der stets das Beste will und für Wahrheit und Recht kämpft.

Staatsanwalt Eiede rechtfertigt nochmals die Freiheitsstrafe gegen den Angeklagten. Nach weitem Bemerkungen des Vertreters des Nebenklägers und des Verteidigers nimmt der Angeklagte weder selbst das Wort: Hätte ich das Bemühtsein, mich irgendwie im Irrtum zu befinden, ich würde es ruhig sagen. Aber durch die Bestellung eines Gutsvorsteher-Stellvertreters, der 10 Kilometer weit von Barthmannshagen wohnte, wurden auch all meine Leute schwer getroffen. Den geheime Beschlüß, daß keine, der von mir abhängig ist, zum Gutsvorsteher-Stellvertreter ernannt werden dürfe, betrachte ich als eine Expropriation um dasjenige Kapital,

dessen Zinsen die Unterhaltung eines Gutsvorsteher-Stellvertreters ausmachen. Als die ausgestreckte Hand der Friedensbotschaft in dem Moment, als ich sie ergreifen wollte, zurückgezogen wurde, fühlte ich mich schwer beleidigt, und aus diesem Gefühl habe ich die Eingaben verfaßt. Der Angeklagte spricht dann über einen Fall, in dem der Landrat von Malgahn einem ehelichen Manne, der früher geschäftlich Unglück gehabt hatte, schamlose Gestattung vorgeworfen habe, weil der Mann sich einen Vertrauensposten als Konsumverwalter erworben hatte und dann in Grimmen geblieben ist. (Freiherr von Malgahn widerspricht.) Ich habe das Wort „Schamlosigkeit“ deutlich gehört. Von dem, was ich geschrieben habe, habe ich nichts zurückzunehmen. „Verzerrt“ habe ich mich nur in die politischen Ideen, die in dem Programm der Fortschrittlichen Volkspartei enthalten sind. Habe ich das Gesetz verletzt, so nehme ich die Folgen auf mich. Die Ideen, die in mir lebendig waren, werde ich niemals aufgeben. In dem Tag, an dem ich das Gefängnis verlasse, werde ich weiter kämpfen.

Nach mehrstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende das Urteil, wonach weder zu

3 Monaten Gefängnis

verurteilt wird. In zwei Fällen ist er freigesprochen worden. Selbstverständlich fallen ihm auch die Kosten beider Prozesse zur Last, soweit nicht auf Freisprechung erkannt worden ist. In der sehr ausführlichen Begründung geht der Gerichtshof eingehend auf die einzelnen Anklagepunkte ein, um schließlich die Verhängung einer Freiheitsstrafe zu rechtfertigen.

## Provinz und Umgegend.

### Bezirksverband.

In den Parteioorganisationen des Regierungsbezirks Magdeburg ist am Sonntag den 22. Oktober der 43. Wochenbeitrag fällig. Der Bezirksvorstand.

**Barleben, 21. Oktober.** (Eine Versammlung) der in den Schokoladenfabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen ist am Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus.

**Lemsdorf, 21. Oktober.** (Eine Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Montag den 23. d. M., abends 8 1/2 Uhr, bei Schatz statt. Genosse Koch spricht über „Wahltechnische Fragen“. — Eine Sitzung der Funktionäre ist Sonntag nachmittag 4 Uhr.

**Mischerleben, 21. Oktober.** (Vollversammlung.) Ueber den Bezirkstag gab Greiner zu dem in der „Volksstimme“ erschienenen Bericht noch einige Ergänzungen. Besonders sei der Aufschwung unfer Parteiunternehmens zu begründen. Der Besuch gegnerischer Versammlungen soll nach dem Vorschlag des Bezirkstags geübt werden. Die Versammlung erklärte sich mit den Beschlüssen über die Gehaltsfragen einverstanden. Hierauf gab Greiner den Kassenbericht für das 3. Quartal. Die Wahl des Vorsitzenden an Stelle des von hier scheidenden Genossen Langer wurde verlag. Mit Rücksicht auf die Reichstagswahl wird die Finanzierung und Agitation in Stadt und Land besonders empfohlen.

(Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung.) Als einziger Punkt steht zur Beratung: Wahl von Delegierten zum Besuch der Hygiene-Ausstellung in Dresden. Bewilligung der Mittel. Es wurden gewählt die Stadtverordneten Greiner, Lange, Härtel, Jahn, Kautzer, Dr. Seynemann und Meilow.

**Burg, 22. Oktober.** (Die Textilarbeiter) hielten am Donnerstagabend bei Reichle eine sehr gut besuchte Versammlung ab, um den Bericht des Gauleiters Kogke über den Stand der Organisation und den Verlauf der Verhandlungen mit den Fabrikanten entgegenzunehmen. Während der erste Teil seiner Ausführungen mit Beifall aufgenommen wurde, läßt sich dies vom zweiten Teile nicht sagen. Mit großer Entrüstung wurden die geringen Angebotskündnisse der Firma F. B. Baalke entgegengenommen. Erst nach lebhafter Debatte und langem Gäh und Wädel wurde den Angebotskündnissen zugestimmt. Diese bestehen in einer sofortigen 5prozentigen Lohnhöhung für sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen und in der Bezahlung des Fadenanknüpfens, das bis jetzt unsonst gemacht werden mußte. Für 100 Fäden werden 3 Pfennig bezahlt. In Betracht kommen 150—160 Arbeiter und Arbeiterinnen. Die von der Arbeiterchaft erfolgte Kündigung wird zurückgezogen. Der größte, nicht zu unterschätzende Erfolg ist wohl der, daß auch die hiesigen Tuchfabrikanten die Organisation anerkennen und mit ihr in Unterhandlung treten mußten. Die Verhandlungen mit den übrigen Firmen sind noch nicht abgeschlossen.

**Owensfeld, 21. Oktober.** (Sozialdemokratischer Verein.) Genosse Ritsch gab den Bericht vom Parteitag. Die Genossen gaben ihre Uebereinstimmung mit dem Bericht durch reichen Beifall zu erkennen. — Den Bericht vom Bezirkstag gab Genosse Willwold. Hierbei gab die Gehaltsfrage Veranlassung zu lebhafter Besprechung, in welcher die Genossen zum Ausdruck brachten, daß das Vorgehen auf dem Bezirkstag, die Gehaltskala des Vereins Arbeiterpreise infolge des Aufschwungs unfer „Volksstimme“ nun unter allen Umständen zur Anerkennung zu bringen, zu beurteilen sei. Eine Beschlusse vom Bezirk Owensfeld ist der Prekommission überwiesen. Der Kassenbericht des 1. Quartals schließt mit einer Einnahme und Ausgabe von 534,76 Mark ab. Lobend wurde anerkannt, daß einige Genossen ganz erheblich für den Wahlfonds gearbeitet haben. Eine nochmalige Besprechung des gedruckten Jahresberichts des Wahlkreises wurde vorgenommen. — Eine Angelegenheit unfer Stolporteurs mit dem Agitationssekretär wurde dem Prekommissionsmitglied zur Aufklärung abgewiesen. Lebhafteste Auseinandersetzungen erzeugte die Frage über die Nichtzulassung von Annoncen der Freien Vereinigung im Inseratenteil der „Volksstimme“. Das Prekommissionsmitglied soll auch hier Bericht erstatten. Für die Jugendbewegung wird eine Summe vorläufig bewilligt. Nach dem Bericht des Gemeindevorstandes Genossen August Kierowde ist unfer Eingabe, auf Deffnung der Grenzen hinzuwirken, abschlägig beschieden worden mit dem Hinweis auf den Beschwerdeweg an das Landratsamt. Ueber den Gang eines weiteren Antrags an die Polizeibehörde über die fakultative Benutzung der Reichenhalle konnte von den Gemeindevorstandern noch keine Auskunft erteilt werden.

**Groß-Salze, 21. Oktober.** (Stadtverordneten-Sitzung.) Es wurde über die schlechte Glasbeleuchtung Klage geführt. Die Einrichtung eines Radfahrweges in der Alldorfstraße wurde abgelehnt. Eine lange Auseinandersetzung entstand über die Frage,

## Stadt-Theater.

Magdeburg, 20. Oktober.

**Lohengrin.** Romantische Oper von Richard Wagner. Zum erstenmal in dieser Saison kam heute der Schwann mit dem Rachen gezogen. Aber er brachte nicht den recht stattlichen Paul Strunz als Lohengrin, vor dem Albrecht von Ulmann als Zeiramund schon einigen Respekt haben dürfte, sondern einen noch viel stattlicheren Ritter, wohl noch eines Hauptes länger denn alles Volk, den Riesen und Reden Klemens Kaufung aus Berlin. Dieser sang den Lohengrin. Aber leider, große Geister haben immer die gleichen Fehler, stand die Stimme nicht so recht im Einklang zur leiblichen Größe. Nicht die Stimme die Löhne nicht hergegeben hätte; denn in einzelnen Stellen durchbrach sie sogar die Konjunktur des starken Orchesters. Aber die Löhne kamen nicht frei heraus und wurden mit Anstrengung erzeugt, daher ihre Schärfe und Härte. Daß der Gait unter diesen Umständen auf die höhern Ziele, die Poestie der Rolle, verzichteten mußte, war erklärlich. Die Elsa sang Agnes Koster mit mehrfach recht glücklichen Momenten. Ihr Sopran ist gart, doch ausreichend für diese Wagnerpartie. Die Künstlerin erfreut sich aber eines guten musikalischen Ohres. Den König sang Peter Koster in beifallsmeritem Stil. Albrecht v. Ulmann als Zeiramund, Mini Bönsagen als Ortrud und Willi Riering als Oerzrufer betätigten sich wie im Vorjahr in lödlicher Weise, doch verdient hervorgehoben zu werden, daß Mini Bönsagen ihre Rolle auch darstellerisch wesentlich vertieft hat. Ueberhaupt verdient die Regie Robert Weckers trotz manches Unfertigen heute eine besondere Anerkennung. In der Orchestrierung der Personen und andern Anordnungen steckte erichtlich Arbeit und Geschmad. Der Orchestergeleitete war heute wieder Joseph Göllrich. Er dirigierte wie immer die Wagnerischen im überlegenen Stile. — Grote.

## Konzert.

Magdeburg, 20. Oktober.

Elisabeth Rasche und Max Trapp geben im Konzertsaal der Stadtmission unter Mitwirkung von Wilhelm Kellner ein Konzert. Elisabeth Rasche hat einen gut geschulten, umfangreichen und kräftigen Sopran. Im Vortrag steht wohl noch mehr viel Eigenes. Aber was die Sängerin bot, war korrekt, und man konnte mit jeder Nummer ihres Programms zufrieden sein, das im ganzen keineswegs leicht zu singen war. Mit Wilhelm Kellner, dem bekannten Bariton, sang sie Duette von Schumann und Cornelius, welche hier selbstamerweise noch unbekannt waren. Das Beste war Cornelius' „Ich und Du“. Hier war auch der Vortrag beider Künstler gleich zu bemerken. Prof. Kaufmann begleitete am Klavier. Von Max Trapp aus Berlin hörte ich nur die Brahmschen Valladen, Opus 10, deren vorherrschender Stil jede weichere Nuancierung umgeht. Die Vallade in D-Dur ist ein rhythmisch äußerst schwierig zu behandelndes Kunstwerk. Das Intermezzo in G-Moll bewegt sich auf der Grenze wohlklingender Musik. Brahms erfindet aber in den schweren, drückenden, ja häßlichen Harmonien Phrasen von ungeahntem innigem Charakter. Doch bleibt das ganze Intermezzo aporismenhaft. Sicher ist Max Trapp ein Künstler, dem man, was Technik und starkes Nachempfinden betrifft, Aufmerksamkeiten schenken muß. — Grote.

## Franz Liszt.

Zum 100jährigen Geburtstag.

Franz Liszt war Ungar von Geburt, er gehörte also jenem Volke an, in dessen heißem Blute gewissermaßen schon das Feuer der Begeisterung und der musikalischen Rhythmi liegt. Am 22. Oktober 1811 in Raiding bei Oedenburg (Ungarn) geboren, erreichte er schon als 9jähriger Knabe durch sein Klavierspiel und seine Improvisationen solches Aufsehen, daß ihn mehrere Magnaten in Wien von Czerny (Klavier) und Salieri (Komposition) ausbilden ließen. Das war der rechte Weg für das „Wunderkind“ das nun bereits im Jahre 1823 und 1824, begleitet von seinem Vater als „Impresario“, in verschiedenen Großstädten (Wien, München, Paris) als Virtuoso und Improvisator auftrat und die unglaublichste Sensation hervorrief.



Das Jahre 1824 sah auch Liszts erste Kompositionen, eine Operette „Don Sancio“, die im Jahre 1825 in der Großen Oper in Paris mit Erfolg aufgeführt wurde. In diese Zeit fiel auch ein innerer Konflikt des gezeichneten Künstlers: Dieser fühlte sich aus Neigung mehr zum Beruf eines Geistlichen hingezogen und hegte die ernste Absicht, Gottesgelehrter zu werden; nur die Rücksicht auf die in künftigen Verhältnissen lebende Familie bewog ihn, den Plan fallen zu lassen und der Kunst treu zu bleiben. In Paris bildete sich Liszt unter dem Einfluß der Julirevolution und der literarischen und musikalischen Kämpfe gegen die Schablone, die an die Namen G. Sand, Victor Hugo, O. Berlioz u. a. geknüpft sind, zum Begründer einer neuen Epoche des Klavierspiels und Neugehalters der Virtuosität aus, die in ihm ihren begabtesten und genialsten Vertreter fand. Zugleich trat er in ein inniges Verhältniß zu der um 6 Jahre ältern, von ihrem Gatten getrennt lebenden Schriftstellerin Gräfin d'Agoult, der nachmaligen Mutter seiner Kinder, die unter dem Pseudonym Daniel Stern in der französischen Literatur bekannt ist. Mit ihr begab er sich einige Zeit auf Reisen, zunächst nach Genf, dann nach Italien, zuletzt nach Wien. Von hier aus trat er seine Konzertreisen durch Europa an, die zu wahren Triumphzügen wurden und die musikalische Welt

geradezu in einen Begeisterungssturm versetzte (1839—1847). Was man an dem Künstler anstaunte, war nicht nur die noch nie dagewesene Virtuosität in der technischen Beherrschung des Klavierspiels, sondern in noch höherem Maße die Grazie, der Adel und die Tiefe des Vortrags sowohl der eignen Schöpfungen wie fremder Meisterwerke. Im Jahre 1848 ließ sich der Gelehrte in Weimar nieder und wirkte hier bis zum Jahre 1861 bahnbrechend und reformierend als Dirigent der Oper, Lehrer, Komponist und Schriftsteller, indem er für die kleine Residenz eine zweite Kunstepoche herbeiführte, deren Ziele in einer ebenso beispiellosen wie glücklichen Propaganda für Richard Wagners Bestrebungen gipfelten, seit am 22. August 1850 unter Liszts Leitung dessen „Lohengrin“ in Weimar zum erstenmal zur Darstellung gelangt war und die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf den bis dahin verkannten Meister gelenkt hatte. Im Jahre 1859 trat Liszt von der Leitung der Oper zurück und siedelte 2 Jahre später (1861), einem innern Drange folgend, nach Rom über, wo er im Jahre 1865 die Weifen als Weltgeistlicher (Abbe) empfing. Auf einer Wanderfahrt ereilte den Künstler ein jäher Tod; es war während der Festspiele in Weireuth, denen er auch nach ihres Schöpfers Tode (Wagner war am 13. Februar 1883 in Weireuth gestorben) das lebhafteste Interesse bewahrte, als er am 31. Juli 1886 verschied. Hier in Weireuth liegen auch Liszts sterbliche Ueberreste begraben, während die von ihm einst in Weimar bewohnte Villa jetzt in ein „Liszt-Museum“ umgewandelt wurde, die eine Sehenswürdigkeit für alle Besucher des Rlm-Athens bildet. —

Aus Briefen Franz Liszts.

Ich kann Ihnen nicht sagen, welchen heftigen tiefen und innigen Impuls mir diese so lebendigen Gedichte gegeben haben! Es wäre mir sogar unmöglich, Ihnen darüber ein banales Kompliment auszusprechen. Genug, daß sie die ersten, ich möchte sagen die einzigen waren, die mich zu vielleicht berunglückten Botakompositionen angeregt haben. (An Czernegh 1842.)

Geiztutage weniger als je darf man sich schmickeln, der Kunst förderlich zu sein, während man bloß darin macht und nachmacht, sie betreibt, was nicht vertreibt, damit herumtänzelt und dabei, wie so üblich, spekuliert und schadert. Schöpfen und Schaffen ist das Wesen der Kunst. (An Gukstow 1855.)

Der Strom der Angewohnheit und die Sklaverei des Künstlers, der zur Erhaltung und Verbesserung seiner Geistes und seines Renommées auf den Zuspruch und den Applaus der Menge angewiesen, ist so bändigend, daß es selbst den Bestreungen und Mühtigen, unter welche ich den Stolz habe, mich zu rechnen, äußerst schwierig wird, ihr besseres Ich der allen den Lüpfernen, bevorzugen und trotz ihrer großen Zahl unzurechnungsfähigen Witri zu wahren. (An Wajfielewski 1857.)

Wäre nicht überhaupt das beste Resultat der Kritik, zu neuem Schaffen anzuregen? (An Reinick 1849.)

## Weiteres.

Unmöglich. Ich hat sie, ihren großen Gut abzusehen, damit ich die Bühne sehen könne. — „Und sie wollte es nicht?“ — „Nein, sie sagte, wenn sie ihren Gut auf ihren Sch o h lege, könne sie die Bühne selbst nicht sehen.“ —



# Extra-Verkauf von Riesenposten Winter-Schuhwaren

Grosse Posten Ball- und Tanzschuhe, Lackschuhe weiss Glacé <b>95 Pf.</b>	Babystiefel reizende Muster, Leder . . . <b>95 Pf.</b>	Gr.Post.Chromled.-Schnürstiefel <b>2.75</b> feines, weich. Led. 81/85 3.25 27/30 <b>2.75</b>	Gr.Post. Boxl.-Knaben-Schnürst. <b>5.40</b> Derby . . . . .
Lackleder-, weiss Glacé-, Bronze-Salon- und Spangenschuhe mit kleinen Fehlern . 3.95 2.95 <b>2.45</b>	Kinder-Lederstiefel warm gefüttert . . . 18/22 <b>1.35</b>	Gr.Post. feine Boxl.-D.-Schnürst. <b>4.90</b> Modeform, Gelegenheit . . . . .	Gute Boxled.-Schnürst. gut u. bequem <b>3.75</b> Normal-Fasson 81/85 4.75 27/30 <b>3.75</b>
Filz-Schnallenstiefel Lederkappe, Ledersohle 1.25 <b>95 Pf.</b>	Filzschuhe für Kinder mit Ledersohle . . . . <b>95 Pf.</b>	Gr. Post. Boxleder-Herrenstiefel <b>5.90</b> Derby, Modeform . . . . .	Derbe Schultstiefel Ia. Boxleder genagelt. . . . . <b>2.25</b> 3.75 3.25 2.75 <b>2.25</b>
Feinste Lederstiefel mit Winterfutter	Feinste Filz-Schnallenstiefel mit feinen Lederbesätzen	Extra warme und bequeme Winterstiefel für ältere Damen und Herren	

Kamelhaar-Schuhe Unerreichte Ausw. Kinder, imitiert . . . . 50 Pf. Kamelhaar-Schnallenst. **1.20** Kamelhaar-Schnallenst. **2.75** Kamelhaarschuhe **1.65** Rein Kamelhaar-Gichtstiefel für kranke Füße!

## Schuhhaus Mastig & Co. Alter Markt 14.

Konsumverein für Quedlinburg u. Umg.  
E. G. m. b. H.

Jeden Donnerstag früh in Quedlinburg, Thale, Koloniestraße und Brückenstraße, eintreffend

### Frische Geefische.

— Bestellungen erbitten wir bis Freitag abend, 4440 Der Vorstand.

Elgne Fabrikation Herbst- und Billige Preise Winter-Neuheiten

Herren- u. Knabenkleidung  
**Schicke Ulster** 15.00 18.00 20.00 bis 38.00 Mt  
**Elegante Paletots** 12.00 14.50 18.50 bis 40.00 Mt.  
**Moderne Anzüge** jede Ausführung v. 12.50 bis 36.00 Mt.  
**Winter-Joppen** 4.95 6.75 bis zu den elegant. Sportjoppen.

**Pelerinen** 6.00 6.75 7.50 bis 18.00 Mt.  
**Gummimäntel :: Bozener Mäntel**

Große Posten Knaben-Anzüge, Paletots, Pelerinen, Joppen, Pysacks von **2.75** Mt. an.

Maßabteilung bietet größte Stoffauswahl. Elegante Anfertigung. Solide Preise.

## L. Maerker

Magdeburg, Breiteweg 80/81 im Gehaus Katharinenstraße.

**Berufskleidung** aller Arten. 4444  
Zielteste und bekannt reelle Bezugsquelle.

### Für Bruchleidende!

Empfehle meine selbstgearbeiteten Bruchbandagen unter Garantie des Zurückhaltens des Bruches. Ferner empfehle Hand- schuhe (Spezialität: Wildleder), Potenträger, Kravatten und alle in dies Fach schlagenden Artikel. 4880

Ernst Meyer, geprüfter Bandagist, Königshof 4.

### Für den Winter

empfehle ich in großer Auswahl in bekannt guten Qualitäten und bekannt billig:

**Neuste Damen-Konfektion** schwarze u. farbige eleg. Paletots, Kinder-Jaketts, Goltjaden, Capes 4446

**Sodenmäntel und Pelerinen** für Herren, Damen und Kinder

**Normalwäsche** Hemden, Beinkleider, Trikots, gestricke Westen für Herren und Damen

**Wollene und baumwollene Schlafdecken** in weiß und farbig und bunt

**Griese, Moltons u. Plüsch** für Herrentschürher und Türvorhänge

**Krimmer (imit. Persianer)** für Kragen, Stolas und Besäße.

Ferner von den neu eingetroffenen Posten: Stoffe für Herren-Paletots und Ulster — Stoffe für Kinder-Anzüge und Paletots — Stoffe und Plüsch für Damen-Konfektion — Vorzügliche Stoffe für Herren-Anzüge — Neuste Kostümstoffe und Tuche.

Ebenfalls neu eingetroffen: **Gr. Posten Damenwäsche** Hemden, Beinkleider, Auswähl, gut und bekannt billig.

## A. Karger

Grosse Marktstrasse 8.

Seit längerer Zeit gebrauche ich regelmäßig Ihre **Perba-Seife** und verdanke ich es ausschließlich nur dieser, daß meine fürchtbare

### Gesichts- rötze

als auch meine Beulen u. Flechten vollständig verschwunden und ich nun **reinen Teint** habe. Verschiedene andre angewandte Seifen hatten bei mir keinen Erfolg.

Frau Frida Ziegler, Zwidau.

Zu haben bei **Mart. Knies**, Breitenweg 195, B. Wienrich, Viktoriastr. 1, Kassebier & Ulrich, Gr. Mühlstr. 19, Hennenberg & Co. Nachf., Wilhelmstr. H. Lorenz, Alter Markt, G. Hubert, Jakobstr. 16, E. Trappe, Gustav-Adolf-Str., A. Löschart, Breitenweg 265, H. Starkloff, Halberstädter Str. 113, in Wilhelmstadt: O. Schmetzhagen, Gr. Diesdorfer Str. Max Kuhn, Gr. Diesdorfer Str. 21, in Fernersleben: E. Ludwig, in Budau: A. Haubner Nachf., Schönebeker Str. 103, sowie in allen Apotheken a Stück 50 Pf. 30% Härter. Präpar. Mt. 1.00

Reue u. gefragene Paletots von 5 Mart an verkauft **Grimmig**, Junkerplatz, part. lks.

**Gegen Belohnung Ein schwarzer Hund** Pinscherart, Ratler, m. Marke 909 am Sonntag abend entlaufen. Nachricht nach 1417 Kaiserstraße 88, II.

### Baumgärtners Millionenhalle

Buttergasse 4 Buttergasse 4. Kaufen Sie Ihre **Kamelhaarschuhe!**

Ferner wieder eingetroffen: Filzsocken, Filzpantoffel, gest. Hausschuhe, Tuschstiefel. **1 gr. Posten Schaffstiefel** nur Prima Ware. 4441

**Knaben- und Mädchen-Stiefel** in allen Größen.

**Spangenschuhe, Lederpantoffel, Hochelegante Damen-Stiefel.** Die feinsten Herren-Stiefel.

Verkauf tägl. von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Bitte genau auf **Millionenhalle zu achten** Nur Buttergasse 4.

### Magler (Lyn)

der auch fräsen kann, sof. gesucht. **K. Lütge** Schuhfabrik Quedlinburg.

**Güthliche Buchhandlung** reisende auf Kefemappen sofort für Magdeburg und Umgegend gesucht. Guter Verdienst. Meldungen sofort in Alborn Rathkes Zeitchriften-Lese- und Verteilungsbüro, Magdeburg, Bahnhofsstraße 35, Eingang Scharnhorststraße. 4446

**Birka 2000 Stück Fahrrad-Laternen, Karbid-, Petroleum-, Licht- und Del-Laternen** billig zu verkaufen. — Inhaber dieser Annonce erhält 20 Prozent Rabatt. **S. Mandel, Seiterstr. 15.**

### Schoppenstraße 1a

bei Julius Ebstein finden Sie eine unerreichte Auswahl erstklassiger Fabrikate **Billige Preise!**

**Anzüge** Mt. 9.50 12.00 18.00 bis 60.00  
**Paletots** Mt. 12.00 16.00 20.00 bis 60.00  
**Ulster** . . . Mt. 12.50 16.00 19.00 bis 65.00  
**Pelerinen** Mt. 5.00 8.00 11.00 bis 35.00  
**Lodenjoppen** Mt. 4.50 6.00 8.00 bis 30.00

Prüfen Sie die Qualitäten!  
Vergleichen Sie die Preise!

Anfertigung nach Maß  
Fabrikate 1. Ranges! zu Ausnahmepreisen, rein Blatt Vebersee 100 Stück 3.00 bis 5.50 Mt. ff. Partier. a. f. Gänbl. Keine Schleuderware. Hauptl. Regierungstr. 14, III., Eckl. Gr. Marktstr. 12 u. Stephansbr.

## Heute Sonnabend und morgen Sonntag

stellen wir einen grossen Posten 4260

# Damen-Konfektion

zu einem aussergewöhnlich billigen Preise zum Verkauf und ersuchen in jedermanns Interesse, sich selbst von diesem **Extra-Angebot** zu überzeugen

Englische Paletots für Mädchen und Frauen . . . . .	15.00	12.50	9.75	und	7.50
Englische Ulster und Flauschmäntel 135 cm lang . . . . .	29.00	24.50	und	19.50	
Lange schwarze Tailor-made-Jacken u. Frauen-Paletots . . . . .	29.00	22.00	und	17.50	
Marineblau, engl. u. blau/weiß gestreifte Kostüme a. Seidenfutter	49.00	39.50	29.50	und	18.50
Samtblusen schicke Verarbeitung . . . . .			9.75	und	6.75
Tüll- und Spitzenblusen . . . . .		9.75	6.70	5.70	und 3.95
Kostümröcke in schw. u. farb., in engl. Stoff., a. m. Fransengarn.	15.00	9.70	7.50	und	4.95

Dieses Extra-Angebot hat nur bis Sonntag Gültigkeit

# Glass & Co.

Breiteweg 193/194 vis-à-vis der Steinstraße

Magdeburgs modernstes Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Konfektion

**Lebliches Einlassement dieser Art der Provinz Sachsen**  
**Drei große, helle Verkaufsräume**  
 Geöffnet 1893. 1 Treppe. Geöffnet 1898.  
**Kein Laden! Keine Schaufenster!**

**Ganz besonders billiges Angebot von heute Sonntag bis Mittwoch**  
 Netto Selbstenheit, Stoffbestände ca. 120 am breite

**Selden-Seal-Plüsch (kürzere Masse)**  
 weit unter regulären Preisen zu stehen und werden diese, soweit Vorrat, pro Meter von 5 Mark an abgegeben, regulärer Wert fast das Doppelte.  
 4485

**Selden-Astrachane, Selden-Seal-Plüsch, Perstana**  
 passend für elegante Damen-Paletots, Glöck, Krüppel usw., sowie farbige und weiße Wickel-Plüsch für Kinder-Mäntel, Mützen usw. weit unter regulären Preisen.  
 Netto Stoffbestände ca. 100 am breite

**Damen-Paletotstoffe**  
 mit und ohne angemessenes Futter, Neuheiten in franz. und in engl. Stoffen usw., pro Meter von 2.25 Mark an bis zu den elegantesten Qualitäten. — Ferner

**Große Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen**  
 besonders mit breit. Bordüren, sowie für Langhänden, Ball- u. Gesellschafts-Kleider. Stickereistoffe, Selden-Battiste, Wasch-Velvet, Marquisetten, weiße und farbige abgepaßte und halbfertige Stickerei-, Tall- und Battist-Roben, pro Robe von 5.75 Mark bis zur elegantesten Ausführung.

**Große Zufallstänke schwarze und farbige Damen-Tücher**  
 ca. 150 am breit, bestbewährte Fabrikate für Kostüme, Kleider, Kostümröcke usw., jezt pro Meter von 2.25 2.50 bis 4.00 Mark.

**Günstigste Gelegenheit für Bräute zur Beschaffung von Tischwäsche, Bettwäsche, Leibwäsche, Gardinen, Teppichen, Bettfedern, Dunnen und fertigen Betten.**  
 Für Wiederverkäufer stets große Gelegenheitsposten am Lager.

**Isidor Gabbe**

Breiteweg 9/10, Verkaufsräume 1 Treppe  
 gegenüber der Lottstraße. Fernsprecher 5118.



**Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik**  
 Huldreich Schmidt  
 Breiteweg 68  
 Fernsprecher 3897.  
 Strumpfwaren, Trikotagen  
 Strickgarne nur bewährte Qualitäten. —  
 Regelmäßig gefärbte  
 Knabenanzüge

**Hochmod. Ulster**  
 u. elegante Winter-Paletots  
 a Stück 12.00 Mark, zum Aus-  
 suchen, verkauft 4218  
 Max Eckstein, Hartstr. 8

**Moderne Freischwinger, mäßb.**  
 Gehäuse, Mk. 12.50 u.  
 14.50. Krell, Dreieckstr. 4.

**Kanarienhähne**  
 und weibchen fort-  
 während bezahlte für  
 Hähne 3.00—4.00 Mk.  
 J. Tischler, Annastraße 25.

**Hochmod. Sackanzüge**  
 von 11 Mk. an z. Ansehen, verl.  
 Grimmig, Junkerplatz, part. Iks.

**Getrag. Schuhwaren**  
 spottbillig zu verkaufen.  
 Böhme, Jakobstr. 25.

**Singer-Nähmaschine, tadell-**  
 os gut laufend, 15 Mk. Gocke,  
 Goldschmiedebrücke 5, I. 4254

**Reform Zahn-Praxis**

Tel. 4413 nur Breiteweg 138 Tel. 4413

Brauchbarer, gut  
 sitzender, tadello  
 aussehender  
**Zahn-  
 ersatz**  
 1.80  
 Zahn  
 schen  
 Mk.

Nervösen u. Angstlichen Per-  
 sonen besond. zu empfehlen.  
**Kunstvolle Plomben-,  
 Kronen- und Brücken-  
 arbeiten, Stützähne.**  
 Modernster Zahnersatz ohne  
 Gaumenplatte. — Vornahme,  
 erstklassige Behandlung.  
 Auswärtige Patienten werden  
 in 1 Tage fertig behandelt.  
 Selbst die billigste Ausführung  
 von Zahnersatzarbeiten wird  
 wie bekannt in nur gutem  
 dauerhaft. Material geliefert.

Fast gänzlich  
 schmerzloses  
**Zahn-  
 ziehen**  
 Mk. 1.00

Krankenkassen. Zahlreiche Anerkennungen.

Ist Ihr Fahrrad reparaturbedürftig?  
 Näht Ihre Nähmaschine nicht?  
 so senden Sie dieselben an  
**A ROSE**  
 Magdeburg, Breiteweg 264

Wir geben hiermit bekannt, dass wir uns, vielfachen an uns gerichteten Wünschen nachgebend, entschlossen haben, eine unter Verwendung eigener, allerfeinster und einwandfreier Rohmaterialien hergestellte

**Allerfeinste Speise-Margarine**

in den Handel zu bringen. — Wir machen bei den teuern Butterpreisen die geehrten Hausfrauen auf die vollständige Butterähnlichkeit der Ware aufmerksam.  
 Dieselbe ist bei unsern Mitgliedern erhältlich.

Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft . . . Besseres kann kaum geboten werden.

Preis **85 Pfg.** p. Pfund.

**Dampftalgschmelze der vereinigten Fleischermeister**  
 E. G. m. b. H., zu Magdeburg.

**Ohne Anzahlung**  
 an alte Kunden und Beamte

**Auf Kredit!!!**

100  
 von an  
 wöchentlich

**Möbel**

- 1 Zimmer . . . 100 Mk.  
Anzahlung 10 Mk.
- 2 Zimmer . . . 200 Mk.  
Anzahlung 20 Mk.
- 3 Zimmer . . . 300 Mk.  
Anzahlung 30 Mk.

Eigene  
 Polster-  
 werk-  
 statt

Schabe  
 für  
 Herren  
 u. Damen

**Einzelne Möbelstücke**  
 Anzahlung von 3 Mk. an

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster, Kleider-  
 stoffe, Gardinen, Teppiche, Dam.-Konfektion  
 — Abzahlung wöchentlich von 1 Mk. an. —

Nachweisbar größtes Waren-Kredithaus ersten Ranges am Platze

**S. Osswald**

Waren-Kreditgeschäft 4238  
 Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 14/15

Kredit nach auswärts :: Wagen ohne Firma

Nicht einlaufendes u. füzendes  
**Strickgarn**  
 grau 2.50 Mk., schwarz 2.60 Mk.  
 empfiehlt 1891

**Selma Fettback**  
 Farmerleben, Mansfelder Str. 11

Günstiger Gelegenheitskauf!  
**Groß. Posten Pelzartikel**  
 neu, hochmod., alle Pelzarten, sofort  
 billig, verl. Sternau, Fürstcu-  
 ufer 20, Nähe Dasselbapplatz

**ZINKE & JUNG**

Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 120  
 zwischen Nikolaiplatz u. Hospitalstrasse.  
 Geschäftshaus für kompl. Wohnungsanordnungen  
 sowie einzelne Möbel. 4252  
 Eigene Tischlerei u. Polsterwerkstatt.  
 Ausführung von Dekorationen jeder Art.  
 Kulante Zahlungsbedingungen.

Schulartitel empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

**Schönebeck. Schönebeck. Ausverkauf**

wegen Aufgabe des Geschäfts.  
 Empfehle heute als ganz besonders  
 vorteilhaft:

**Kostüme** in allen Größen 4493  
**Farbige und schwarze Paletots**  
**Barchente** in schönen Mustern, extra  
 gute Qualitäten  
 pro Meter von 50 Pf. an

**Margarethe Fritsche** Markt 17/18.

Breiteweg 7-8

# Walter Held

Breiteweg 7-8

Zur Erleichterung meines Umzugs nach meinem  
neuerbauten Geschäftshaus

## Breiteweg 196/97

verkaufe ich sämtliche Waren  
zu bedeutend ermässigten Preisen!

### Glas, Porzellan, Emaille, Holz- u. Bürstenwaren, Haus- u. Küchengeräte

#### Meine Spezialmarken :

Nr. 49 10 Stück 50<sup>g</sup> (grobes Fasson)  
Nr. 63 10 Stück 60<sup>g</sup> (mittl. Fasson)  
Nr. 71 10 Stück 70<sup>g</sup> (mittl. Fasson)

lobt jeder Raucher!

### Gustav Müller

Zigarren-Spezialgeschäft M109

NUR Breiteweg Nr. 127

Fernruf 2476 Fernruf 2476

## Wer rastet, der rostet

ist mein Wahlspruch. Darum bin ich bemüht, für meine werte Kundschaft stets das Schönste und Billigste in Konfektion zu bringen. Von meiner gestrigen Berliner Reise sind hereingekommen: Elegante Flauschmäntel sehr billig, schwarze, halb und ganz anliegende Paletots, Samt-Paletots, fabelhaft billige Kindersachen, Peiz-Stolas u. Kostüm-Röcke.

## Mäntelhaus „Rotes Schloß“

Ecke Breiteweg u. Gr. Münzstraße, Eingang Gr. Münzstraße 1. Haustür.

4102

**Verlobungsringe**  
und Steinringe, geschliffen gestempelt, hochmoderne Fassons, taugt man vor- teilhaft im Magdeburger Ringbetrieb Goldschmiedebrücke 7/8. Fabrikation und Verkauf direkt an Private. Zu meinen 4 großen Schaufenstern u. Läden finden Sie ca. 10 000 St. Ringe ausgestellt. (Alle Goldwaren sehr billig am Lager.)  
Gefest. gef. außerst billig Brillanten, alles Gold und Silber nehme zum vollen Wert in Zahlung.  
Reparaturen aller Goldwaren.

**Rob. Sasse, Ringfabrikation,**  
7/8 Goldschmiedebrücke 7/8.

## Möbel-Kredit!

### Anzüge

Serie I Anzahl. M. 3  
" 2 " " 5  
" 3 " " 8

Sie kaufen alles am besten auf Kredit bei

### Möbel

Stube — Küche  
Anzahlung M. 15

Paletots u. Ulster  
Anzahlung von

3 Mk. an

### Möbel

2 Stuben — Küche  
Anzahlung M. 25

## Ph. Biener & M. Chusid

23 Himmelreichstraße 23 4299

Teppiche  
Gardinen  
Kleiderstoffe  
Abz. 50 Pf. p. Woche

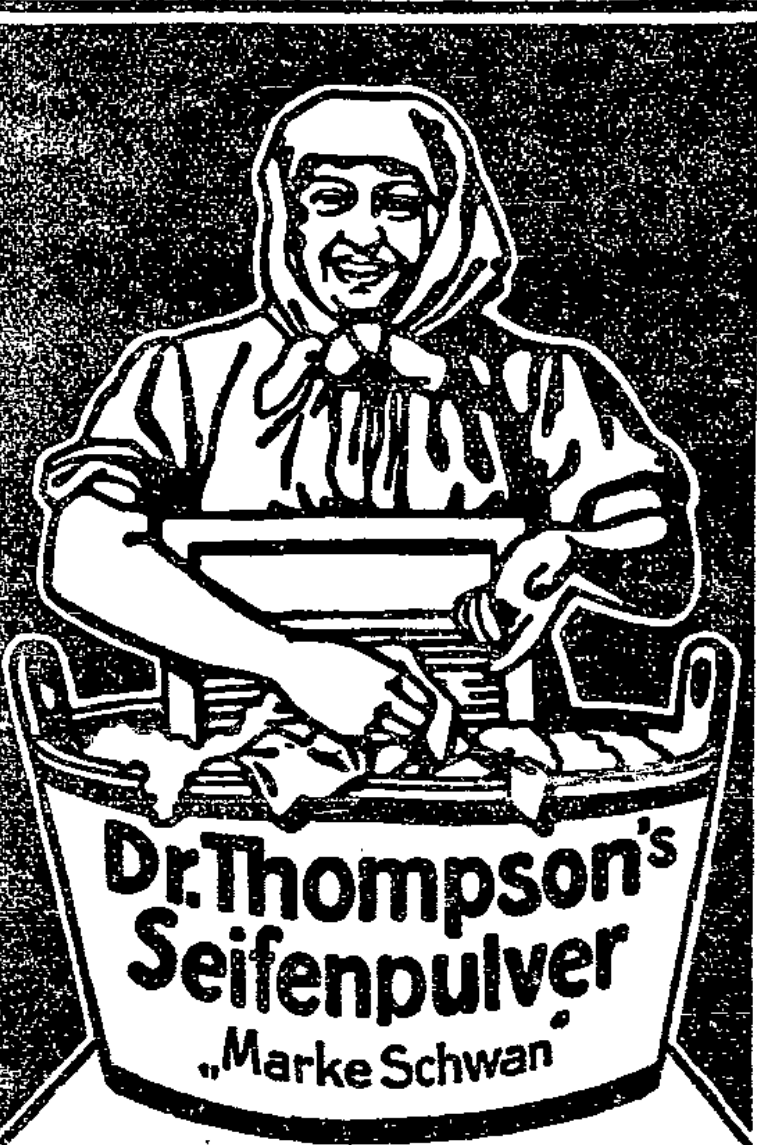
Filiale:  
Schönebeck  
an der Elbe  
Breiteweg 8

Damen-  
Röcke  
Mäntel  
Kostüme  
Jackets  
Anz. von 3 M. an

Kredit nach auswärts!  
Beamten und Kunden  
Waren ohne Anzahlung.

## Photographienalben

empfehlen  
Buchhandlung  
Volkstimme.



Dr. Thompson's  
Seifenpulver  
„Marke Schwan“

## bestes Waschmittel

## Konfektionshaus Magdeburg

# G. Gehse

14 Johannistadtstr. 14  
neben dem Wilhelm-Theater  
empfehlen 4228

Prachtvolle Neuheiten in Winter-Ulster Winter-Joppen Winter-Paletots zu äusserst billigen Preisen.

Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderobe eigener Anfertigung.  
Manchester-Samte in neusten Farbestellungen.  
Anfertigung nach Mass unter weitgehendster Garantie.

# Weißwaren :: :: Baumwollwaren Fertige Wäsche Betten und Bettfedern

Durch grosse günstige Abschlüsse in Baumwollwaren und Damen-Wäsche bin ich in der Lage, meiner geehrten Kundschaft bei Einkauf dieser Artikel hervorragende Vorteile zu bieten. Verkauf nur erstklassiger Fabrikate zu

## besonders billigen Preisen!

<b>Hemdentuche</b>	stark- und feinfädige Qualitäten, 80/82 cm breit	Meter 53 45	30 Pf.
<b>Louisianatuche</b>	in sämtlichen Breiten, für Bettwäsche usw. geeignet	Meter 50 42	33 Pf.
<b>Renforcés</b>	80/84 cm breit, für Leibwäsche jeder Art geeignet	Meter 60 45	38 Pf.
<b>Dowlas</b>	150 u. 160 cm breit, für Betttücher, Ia. Ware	Meter 1.35 1.10	90 Pf.
<b>Halbleinen und Kaustuche</b>	Prima Qualitäten, für Betttücher	Meter 1.50 1.20	1.00
<b>Bett-Damaste Satins</b>	Kissen 80 cm breit	Meter 90 72 60	53 Pf.
	Decken 130 cm breit	Meter 1.35 1.15 1.00	85 Pf.

<b>Damen-Hemd</b>	Prima Hemdentuch, mit gestickter Passe und Barmer Langette	1.50
<b>Damen-Hemd</b>	feinfädiges Hemdentuch, mit gestickter Passe und Barmer Langette	1.75
<b>Damen-Hemd</b>	Ia. Hemdentuch, handgestickte Passe und Barmer Langette	1.95
<b>Damen-Hemd</b>	vorzügliche Qualität, Hemdentuch, mit Handstickerei, im Stoff langettiert	2.25
<b>Damen-Hemd</b>	Renforcé, Madeira-Passe, im Stoff langettiert	2.60
<b>Damen-Hemd</b>	Ia. Renforcé, Reformfassung, im Kumpf handgestickt	2.75

Ganz besonders vorteilhaftes Angebot in  
**Hemdentuch**  
80/82 cm breit  
Spezialmarke Saxonia  
Coupon 10 Meter **4.20**

**Tisch-Wäsche ♦ Hotel-Wäsche**  
Nur beste Fabrikate. In allen Längen und Breiten am Lager. Größte Auswahl Hohlsaumtücher.

Kaffee- und Frühstück-Servietten	1/2 Duzend	5.25	4.00	3.00	2.50	2.00	1.50
Tisch- und Tafel-Servietten	1/2 Duzend	7.50	4.50	3.75	3.15	2.50	2.10
Tisch- und Tafel-Tücher	Stück	4.75	3.60	2.30	1.65	1.30	1.10
Gedecke mit passenden Servietten, weiß und buntfarbig	Gedeck	12.00	8.00	7.50	6.00	4.25	3.80

Ganz besonders vorteilhaftes Angebot in  
**Renforcé**  
82/84 cm breit  
Spezialmarke Edeltuch  
Coupon 10 Meter **5.50**

Ein großer Vertrauensartikel sind  
**Bettwaren**  
und sollte man seinen Bedarf hierin nur in erstklassigen Spezialgeschäften decken, welche unbedingt Gewähr für streng reelle und sachmännliche Bedienung bieten. Nebenstehend bringe ich einige besonders vorteilhafte Zusammenstellungen fertiger Betten.

## Betten

<b>Garnitur 13</b>	1 Feder-Oberbett rot u. rot-weiß 1 Feder-Unterbett gehr. Julett, mit guten Federn gefüllt	Vollständiges Bett	<b>25.00</b>
<b>Garnitur 14</b>	1 Feder-Oberbett grau rot 1 Feder-Unterbett gehr. Julett, gute Federfüllung	Vollständiges Bett	<b>32.00</b>
<b>Garnitur 17</b>	1 Feder-Oberbett rot Daunenfüllung mit Unterbett 3 Teil 1 Feder-Unterbett braune Federfüllung	Vollständiges Bett	<b>36.50</b>
<b>Garnitur 18</b>	1 Feder-Oberbett rot/rosa gestr. Daunenkörper, Unterb. Dreß, extra gute Federfüllung	Vollständiges Bett	<b>40.50</b>
<b>Garnitur 19</b>	1 Feder-Oberbett Prima Daunen-Körper, Unterbett Dreß mit vorzüglicher Federfüllung	Vollständiges Bett	<b>47.00</b>
<b>Garnitur 21</b>	1 Feder-Oberbett Prima rot, Daunenkörper, Unterbett Dreß mit Prima Federn gefüllt	Vollständiges Bett	<b>61.50</b>

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren · Magdeburg · 58. Breitenweg 58